austria glasrecycling

EINMAL WERT SCHÄTZEN BITTE!

Aktualisierte Umwelterklärung | Nachhaltigkeitsbericht 2014

Aktualisierte Umwelterklärung 2014
gemäß EMAS-Verordnung Nr. 1221/2009 auf Datenbasis 2013

Fortführung Nachhaltigkeitsbericht 2013
Der vorliegende Bericht bildet mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2013 eine Einheit.

Austria Glas Recycling GmbH für den Standort Obere Donaustraße 71, 1020 Wien, Austria

Glasrecycling bereichert unser aller Zukunftsperspektiven.
Trotzdem herrscht in der breiten Öffentlichkeit wenig Klarheit darüber, welche Werte dabei tatsächlich Jahr für Jahr erwirtschaftet werden.

Dieser Bericht soll dazu beitragen, das Ausmaß der Wertschöpfung sichtbar zu machen. Wer möchte, kann dabei gleichzeitig sein eigenes Schätzungsvermögen auf den Prüfstand stellen. Die Auflösung der Wert-Schätzungs-Fragen finden sich auf dem beigelegten Poster.

Inhalt

Glasrecycling – Topmodell der Kreislaufwirtschaft. – Vorwort Dr. Harald Hauke 04

Perfektes perfektionieren. – Vorwort Dr. Haymo Schöner 05

Mut zur Innovation. – Vorwort Mag. Ulli Sima, Wiener Umweltstadträtin 06

Wir machen Nachhaltigkeit *wirklich* wirklich – Vision. 08

Vom Wert des Glasrecyclings. 09

Vom Wert des österreichischen Glasrecyclingsystems. 10

Vom Wert der Austria Glas Recycling. 12

Werte wachsen: kontinuierliche Verbesserung – Leistungsprogramm. 20

Recycling sichert die Zukunft. 30

Kennzahlen 1 – Altglassammlung und -verwertung. 32

Kennzahlen 2 – Aus dem Jahresabschluss. 35

Kennzahlen 3 – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 38

Weitere wertvolle Informationen. 41

Impressum 42

Glasrecycling – Topmodell der Kreislaufwirtschaft.

Glasrecycling ist im Prinzip einfach und dennoch ein höchst komplexer Prozess. Sie können Glasverpackungen einschmelzen und daraus neue formen. Damit ist es allerdings noch lange nicht getan!
Um das schlichte Prinzip in eine derart hochindustrialisierte Form zu bringen, wie wir es in Österreich gewohnt sind, bedarf es fein aufeinander abgestimmter Abläufe und einer Vielzahl an Faktoren, die sich optimal ineinanderfügen.
Österreichs Glasrecycling ist in den vergangenen fast 40 Jahren auf Basis einer hohen gemeinschaftlichen Gestaltungskompetenz und einer ganzheitlich verstandenen Verantwortung zu einem hervorragend funktionierenden System gereift. Es zeigt in jahrzehntelanger Praxis vor, wie Circular Economy funktionieren kann, wenn die richtigen Entscheidungen getroffen werden und die Innovationskraft aller Beteiligten zur Wirkung kommen kann.
Meine zentrale Aufgabe sehe ich darin, Perspektiven zu eröffnen und Realitäten zu gestalten. Damit Glasrecycling das Topmodell der Kreislaufwirtschaft bleibt.
Ich lade Sie sehr herzlich zur Mitwirkung ein.

Dr. Harald Hauke
Geschäftsführer

PS: Ich freue mich auf Ihre Anregungen zu unserem Nachhaltigkeitsbericht sowie zu unseren Nachhaltigkeitsagenden.
Bitte kontaktieren Sie mich: hauke@agr.at, 01/214 49 00-35

Perfektes perfektionieren.

Glas ist von seiner Natur her für Kreislaufwirtschaft geschaffen. Es liegt an uns, die Chancen, die uns dieses Material für eine zukunftsfähige Lebensweise bietet, vollständig zu realisieren. Ein Glasrecyclingsystem, wie es in Österreich etabliert ist, ist ein guter Weg. Mit Recyclingquoten von rund 85 % gehören wir seit Jahren zur internationalen Recyclingelite.

Unsere Partner und Stakeholder setzen gemeinsam mit Austria Glas Recycling Erfahrung, Zukunftsorientierung und Innovationsgeist ein, um dem perfekten Recyclingmaterial Glas ein perfektes Umfeld zu bieten. Dank Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement wird der Materialkreislauf von Glasverpackungen vom Regelkreis der Verbesserung getragen. Das ist wichtiger denn je, um die berechtigten Forderungen nach Ressourcenschonung, nach Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Rohstoffverbrauch zu erfüllen.

Wir sind verantwortlich dafür, Potenziale und gegebenenfalls Fehlentwicklungen im österreichischen Recyclingsystem für Glasverpackungen – ökonomisch, ökologisch und in sozialen Aspekten – zeitgerecht zu erkennen und mit Sachverstand darauf zu reagieren. Die dem Managementsystem immanente Reflexionskultur unterstützt uns dabei, das Richtige gut zu tun.

Ich setze mich dafür ein, die vielfältigen Kompetenzen im Kernteam der Austria Glas Recycling ebenso wie innerhalb des Partnernetzwerkes für ein weiterhin stabiles und vorbildliches Glasrecyclingsystem zur Entfaltung zu bringen.

Haymo Schöner

Dr. Haymo Schöner
Prokurist

Mut zur Innovation.

Als Wiener Umweltstadträtin freue ich mich über den kontinuierlichen Einsatz der Austria Glas Recycling für den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und unseren begrenzten Ressourcen.

Die Stadt Wien und insbesondere die MA 48 haben mit der Austria Glas Recycling eine verlässliche, langjährige Partnerin und ein gemeinsames Ziel: die Schonung unserer Ressourcen. Einerseits durch die Bereitstellung eines geeigneten, komfortablen Sammelsystems mit einer entsprechenden begleitenden Bewusstseinsbildung, aber auch durch den Willen, technologisches Neuland im Bereich der Abfallverwertung zu betreten.

Diesen Mut zu Innovation belegt auch das laufende gemeinsame Projekt. Bei diesem versucht man, Glas aus den Verbrennungsrückständen zu gewinnen, sodass auch dieses Altglas nicht unnötig auf der Deponie landet, sondern dem Stoffkreislauf zugeführt wird. Im Moment ist das noch keine marktreife Zukunftsvision, aber die ersten Ergebnisse stimmen durchaus positiv.

Ich wünsche der Austria Glas Recycling weiterhin viel Erfolg bei der Weiterentwicklung von nachhaltigen Maßnahmen für unsere Umwelt.

Ulli Sima

Mag. Ulli Sima
Wiener Umweltstadträtin

Wie viele Tonnen Altglas konnten durch das österreichische Glasrecyclingsystem im Vorjahr geerntet werden? *Was schätzen Sie?*

Wir machen Nachhaltigkeit *wirklich* wirklich.

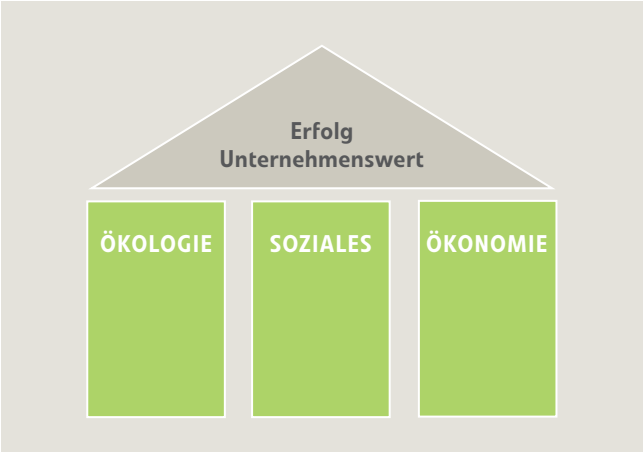
Ursula Gangel: *Beim Recycling von Glas geht absolut nichts verloren – weder Material noch Qualität noch Attraktivität. Glas ist ideal für einen 100 %igen Kreislauf und bleibt auch nach vielen Produktionszyklen lebensmittelecht und schön. Doppelt sympathisch ist, dass Glasrecycling wirtschaftlich und volkswirtschaftlich sinnvoll ist. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Österreichs Glasrecycling-Community setzt sich konsequent dafür ein, in jeder Hinsicht besser zu werden. Das entspricht auch unserer Unternehmensvision, mit der ich mich voll identifizieren kann.*

Unsere Vision

Das Recycling von Glasverpackungen in Österreich betreiben wir ganz aus dem Bewusstsein für eine zukunftsfähige Kreislaufwirtschaft. Austria Glas Recycling bildet das Herz dieses Systems, in welchem drei wesentliche Werte lebendig integriert sind:

- **Wertschaffung:** durch den hohen Grad an Professionalität bei der Wiederverwertung der kostbaren Ressource und des edlen Werkstoffs Glas
- **Wertschöpfung:** dank des ungebrochenen Engagements für optimale Lösungen und wegweisende Innovationen im Glaskreislauf
- **Wertschätzung:** mittels achtsamen Dialogs mit unseren Partnern sowie der Bevölkerung und der Sorgfalt gegenüber Mensch und Natur

Austria Glas Recycling ist ein Leuchtturm für verantwortungsbewusstes Unternehmertum – heute wie morgen.



Dreisäulenmodell der Nachhaltigkeit

Vom Wert des Glasrecyclings.

Johannes Gottschlich: *Bei Glasrecycling gibt es kein Down-Cycling. Glas ist und bleibt hochwertig. Auf dem festlich gedeckten Tisch ebenso wie als Rohstoff. Die Menschen erkennen das. Deshalb wirft kaum jemand eine Glasflasche einfach achtlos weg und deshalb hat Glasrecycling so einen hohen Stellenwert. Das hat einen weiteren Vorteil: Arbeitsplätze mit Perspektive. Für Glasrecycling zu arbeiten heißt, etwas Sinnvolles zu tun, das zudem große Zukunftschancen hat. Meine Erfahrungen bringe ich gerne in die aktuelle Neuordnung ein. Ich möchte das „Glasrecyclingfeuer" an die nächste Generation weitergeben.*

Jedes Jahr ersetzen wir rund 253.000 Tonnen Primärrohstoffe (Quarzsand, Kalk, Dolomit, Soda) durch Altglas. Wobei Altglas ein irreführender Begriff ist. Alt würde das Glas nur, wenn wir es deponieren ließen. Dank Recycling wird es zu neuem Glas, werden alte Werte zu neuen ver-*wert*-et.
Pro Jahr sparen wir 221 Mio. kWh elektrische Energie und 6 Mio. m³ Gas, das reduziert Emissionen und den CO_2-Footprint.

Rohstoffsicherheit, Green Jobs und Recyclingökonomie

Glasrecycling garantiert die zuverlässige Versorgung der österreichischen Verpackungsglaswerke mit dem Rohstoff Altglas und ermöglicht die Produktion hochqualitativer Glasverpackungen in Österreich. Der Anteil von Altglas bei der Neuglasproduktion beträgt je nach Farbe bis zu 90 %.
Altglas getrennt zu erfassen und stofflich zu recyceln ist kostengünstiger, als es im Restmüll zu erfassen und zu deponieren. Eine weitere Steigerung der Getrenntsammlung von Altglas ist volkswirtschaftlich sinnvoll.[1]
Die Menschen in Österreich wissen um den Wert des Glasrecyclings. Mit großer Selbstverständlichkeit entsorgen sie regelmäßig und sorgfältig ihr Altglas. 2013 brachte jede und jeder im Durchschnitt 27 kg zum Recycling.
Recycling und Redistributionslogistik sichern Arbeitsplätze (Green Jobs) im privatwirtschaftlichen wie kommunalen Bereich. Zahlreiche Aufgaben sind herausfordernd, verlangen Einsatz bei Wind und Wetter. Doch es sind Aufgaben, bei denen sich das gute Gefühl einstellt, etwas Sinnvolles für uns heute und für unsere Kinder und Enkelkinder zu tun. Das Europäische Umweltbüro geht davon aus, dass eine ambitionierte Abfallpolitik der EU bis zum Jahr 2025 an die 750.000 neue Arbeitsplätze schaffen könnte.[2]

Die Europäische Union will sich zu einer Recyclingökonomie entwickeln. Ziele der europäischen Abfallpolitik sind die Begrenzung der Auswirkungen von Abfall auf Umwelt und Gesundheit sowie die Verbesserung der Ressourceneffizienz. Die Ausbeute von Primärrohstoffen muss mittel- und langfristig vermieden werden.[3]
Die Glasrecyclingbranche zeigt vor, wie das gehen kann.

Ökologische, betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und ideelle Werte von Glasrecycling

- Wir belassen die Primärrohstoffe (Quarzsand, Kalk, Dolomit, Soda u. a.) dank Substitution durch den Sekundärrohstoff Altglas in der Natur.
- Wir benötigen keinen Deponieraum für Glasverpackungen.
- Wir verbrauchen weniger Energie bei der Glasproduktion, da der Sekundärrohstoff bei geringeren Temperaturen verarbeitet werden kann als die Primärrohstoffe.
  Das reduziert den CO_2-Ausstoß und hat damit positive Auswirkung auf unseren CO_2-Footprint. Pro 10 % Altglas anstelle von Primärrohstoffen geht der CO_2-Ausstoß um 7 % zurück.
- Geringerer Energieverbrauch heißt geringere Energiekosten. Dieser ökonomische Vorteil stärkt die heimische Glasindustrie im internationalen Wettbewerb und sichert Arbeitsplätze im Inland.
- Müllgebühren werden durch Glasentsorgung nicht belastet.
- Die Glasrecyclingindustrie bietet sinnvolle Green Jobs mit Zukunftsperspektive.
- Glasrecycling ermöglicht Circular Economy und die Entkoppelung der Wirtschaftsentwicklung vom Ressourcenverbrauch.

1 Präsentation „Rohstoffpotenziale der Verpackungsglassammlung", TU Clausthal, Fraunhofer UMSICHT, im Rahmen der österreichischen Abfallwirtschaftstagung April 2014
2 EUWID Recycling und Entsorgung 16.2014
3 FLORENZ, K.-H. (2013): Auf dem Weg zur EU-Recyclinggesellschaft. In: Recycling-Almanach 2013
4 www.glasblog.blogspot.co.at

Vom Wert des österreichischen Glasrecyclingsystems.

Gabriela Sima: *Schon als Kind sammelte ich am Strand nicht Steine, sondern Glasscherben. Das waren dann meine Schätze. Durch Glas kann man durchsehen, es gibt den Blick auf die Welt frei, ist transparent. Österreichs Glasrecyclingsystem ist ebenfalls transparent. Deshalb funktioniert es so gut. Wir zeigen, was mit dem gesammelten Altglas passiert, und berichten über unsere Entwicklungen und darüber, welche Werte uns wichtig sind. Das macht das System glaubwürdig und verbesserungsfähig. Und es motiviert die Menschen, die für Glasrecycling arbeiten.*

Mitte der 1970er-Jahre etablierten weitblickende Menschen Österreichs Glasrecyclingsystem. Zu den Hauptverantwortlichen zählten damals die Führungskräfte dreier Glaswerke, die im Kerngeschäft zueinander im Wettbewerb standen, aber für das Managen des Ressourcenkreislaufs an einem Strang zogen. Mit dieser vorbildlichen Haltung legten sie den Grundstein für das uns vertraute Glasrecyclingsystem, das weltweit zu den besten gezählt wird. Von Anbeginn an steuert Austria Glas Recycling (respektive deren Vorläuferorganisation Austria Recycling) das System, optimiert laufend Infrastruktur, Logistik, Kommunikation und Dialog mit den Akteur(inn)en und Stakeholdern.

Verursachergerechtigkeit, Solidarität und Stabilität

1993 schuf der Gesetzgeber mit der erstmaligen Inkraftsetzung der Verpackungsverordnung (VVO) verursachergerechte und solidarische Finanzierungsstrukturen. In- und ausländische Hersteller, Importeure, Abpacker, Abfüller und Vertreiber von Verpackungen sind seither verpflichtet, für das Recycling jener Verpackungen zu sorgen, die sie in Verkehr setzen (Extended Producer Responsibility). Diese Verpflichtung kann durch Leistung des packstoff- und mengenabhängigen Lizenzbeitrages an Recyclingsysteme übertragen werden.
Der Lizenztarif für Einwegglasverpackungen ist seit Jahren stabil. Für Mehrwegglasverpackungen ist kein Lizenzbeitrag zu bezahlen. Die Entpflichtungsquote (Lizenzquote) für Glasverpackungen beträgt rund 95 %, das heißt, der Anteil der Trittbrettfahrer ist gering und die finanzielle Basis des österreichischen Glasrecyclingsystems gesichert.

Glasverpackungen verdienen höchste Sorgfalt in jeder Phase.

Die Einnahmen der Austria Glas Recycling (Lizenzeinnahmen, Altglaserlös) fließen in die Finanzierung von regionaler Sammelinfrastruktur und Entsorgungslogistik für Altglas (Altglassammelbehälter, Wartung und Reinigung der Standorte, Transport etc.). Die finanziellen Mittel dienen ausschließlich der Organisation des österreichischen Glasrecyclingsystems. Dank Non-Profit-Status der Austria Glas Recycling fließen Überschüsse immer ins System zurück.
Der Lizenzbeitrag ist somit eine sinnvolle Investition in nachhaltige Kreislaufwirtschaft, regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze.

Zum Zeitpunkt der Berichtslegung (Mai 2014) ist eine Neufassung der VVO in Erarbeitung, die auf Basis des AWG 2013 verstärkten Wettbewerb bei Entsorgung und Recycling von Verpackungen ermöglichen und Impulse für die Weiterentwicklung des österreichischen Glasrecyclingsystems geben soll. Die Geschäftsleitung der Austria Glas Recycling ist in die vom BMLFUW initiierten Stakeholder-Dialoge eingebunden und an der Mitgestaltung aktiv beteiligt.

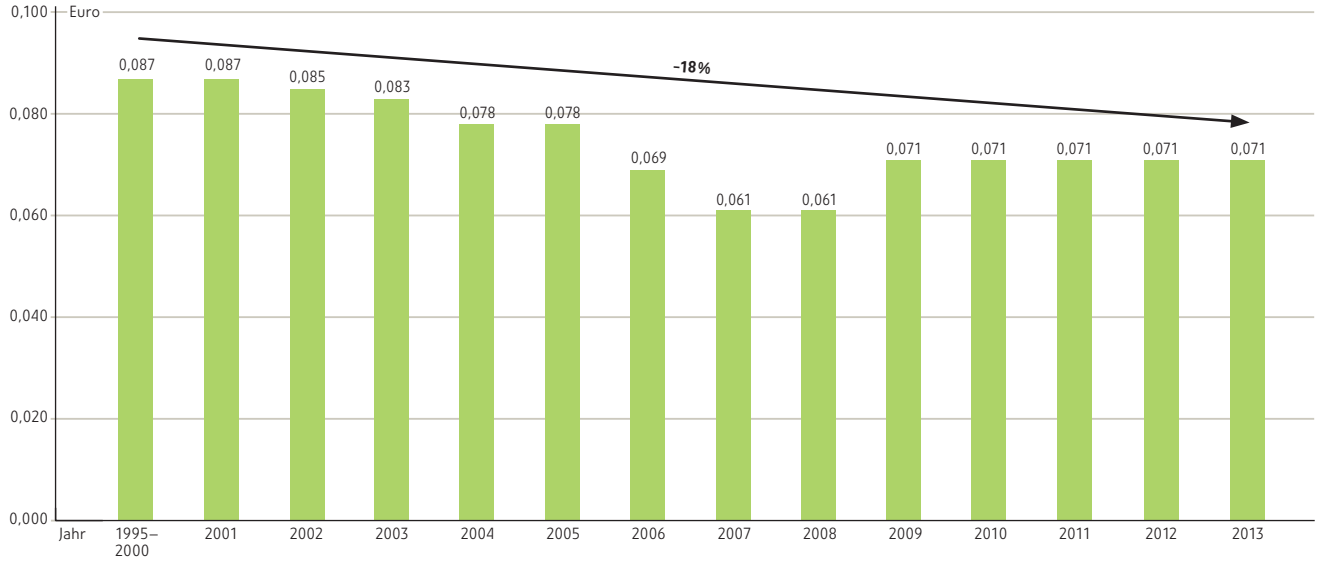
Wertvolle Zutaten zum österreichischen Glasrecyclingsystem

- klare Rahmenbedingungen und ambitionierte Vorgaben seitens des Gesetzgebers (Abfallwirtschaftsgesetz, Verpackungsverordnung, Systemgenehmigungsbescheid, Mindesterfassungsquoten)
- eindeutige und nachvollziehbare Verantwortlichkeiten (Berichtspflichten der Austria Glas Recycling an BMLFUW)
- gemeinschaftliche Gestaltungskompetenz und ständige Optimierung des Systems durch Austria Glas Recycling mit allen Partnerunternehmen seit fast 40 Jahren
- Bestbieterprinzip und langfristige Kooperation mit regionalen spezialisierten Unternehmen
- Abnahmegarantie der österreichischen Glasindustrie
- dem regionalen Bedarf entsprechende Entsorgungs-infrastruktur und -logistik, passgenaue Entsorgungslösung für gewerbliche und kommunale Altglassammlung
- Qualitätssicherung in der gesamten Entsorgungs- und Lieferlogistik
- konsequente zielgruppenadäquate Öffentlichkeits- und Informationsarbeit durch alle im Glasrecycling tätigen Unternehmen und Institutionen

Glasverpackungen wollen recycelt werden.

- Transparenz und glaubwürdige Berichterstattung mittels eines jährlichen, geprüften Nachhaltigkeitsberichts gemäß Richtlinien der GRI (Global Reporting Initiative)
- kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung von Austria Glas Recycling dank Umweltmanagementsystem gemäß EMAS
- kontinuierliche ganzheitliche Verbesserung im Rahmen der Implementierung der österreichischen CSR-Norm ONR 192500 bei Austria Glas Recycling

Lizenztarif für Einweg-Glasverpackungen: Euro pro kg



1995–2000: Lizenztarif für Mehrweg-Glasverpackungen Euro 0,015/kg

Vom Wert der Austria Glas Recycling.

Beatrix Lechner: *Glasrecycling ist die Antithese zur Wegwerfgesellschaft. Glas ist ein kostbares Material, selbst gebrauchte Glasverpackungen sind wertvoll. Aus ihnen werden neue Produkte, die wiederum hohen Ansprüchen an Gesundheit und Ästhetik gerecht werden. Als Mitarbeiterin der Austria Glas Recycling sorge ich für bestmögliche Organisation und Kommunikation innerhalb des Teams, damit wir unsere hoch gesteckten Ziele bei Umweltschutz und Nachhaltigkeit erreichen. Mir ist es persönlich ein Anliegen, verantwortungsvoll zu agieren. Denn ich möchte, dass auch meine Kinder in einer gesunden Umwelt und in Wohlstand leben können.*

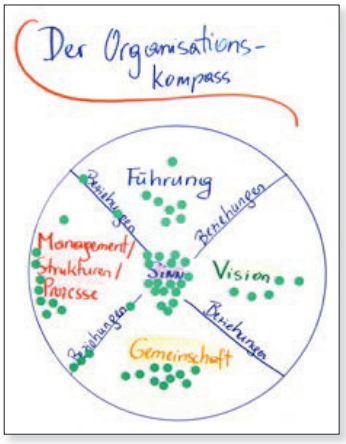
Austria Glas Recycling steuert seit nahezu vier Jahrzehnten das österreichische Glasrecyclingsystem als Non-Profit-Unternehmen. Zehn Profis sind verantwortlich für rund 234.000 Tonnen Altglas und rund 24 Mio. Euro Umsatz pro Jahr.
Non-Profit-Unternehmen und Wert – das mag nach Widerspruch klingen. Non-Profit-Unternehmen werfen keinen Gewinn ab, könnte man argumentieren. Richtig, Austria Glas Recycling schöpft keine Rendite für Investoren ab. Austria Glas Recycling schafft jedoch ein für alle Stakeholder – vom Lizenznehmer bis zur Bürgerin – funktionierendes, volkswirtschaftlich sinnvolles Sammel- und Recyclingsystem, bei dem die finanziellen Mittel stets dem System dienen.

Sinnvolles Recyclingsystem

- Die Recyclingquoten betragen rund 90 % (EU-Durchschnitt 70 %).[4]
- Die Sammelleistungen steigen von Jahr zu Jahr (2013: 234.000 Tonnen).
- Die Menschen in Österreich beurteilen das Glasrecyclingsystem mit der Schulnote 1,5.[5]
- Die Kommunen stellen den Leistungen der Austria Glas Recycling und Entsorgungsunternehmen Bestnoten aus (Bewertungen 2012 und 2013).

Erfahrung, Engagement und Entwicklung

Jahrelange, zum Teil jahrzehntelange Erfahrung der sechs Mitarbeiterinnen und vier Mitarbeiter ist der fruchtbare Boden für die kontinuierliche Verbesserung, die seit der Implementierung des EMAS-Umweltmanagements systematisch in die Abläufe integriert ist.
Vision, Unternehmensleitbild und Umweltpolitik geben Orientierung in der strategischen Ausrichtung wie in alltäglichen Entscheidungen. Regelmäßige Weiterbildung sowie hohes persönliches Engagement sind die Nährstoffe für die Entwicklung der Austria Glas Recycling zum Vorbildunternehmen für Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit. Team-Workshops zu fachlichen wie gruppendynamischen Anliegen unterstützen dies. „Fit für die Zukunft" ist Motto und Ziel jener Workshops, die anhand des Organisationskompasses die Vorbereitung auf AWG 2013 und neue VVO begleiten.



Organisationskompass in Anlehnung an Medicine Wheel gemäß Birgitt Williams

Weitere Akzente in Team-Building und Team-Arbeit 2013

- Nachhaltigkeitsfrühstück (2013)
- Sammelsystem gestalten und adaptieren. Prozessüberarbeitung (2013)

Der Wert der Workshop-Kultur manifestiert sich für das Team der Austria Glas Recycling unter anderem darin, dass jeder Vorschlag gleichwertig zählt und vorurteilsfrei behandelt wird. Hierarchieunabhängige Diskussionen und offenes Feedback sind möglich. Das dient der Erarbeitung der jeweils besten Lösung.

Außerbetriebliche Seminare unterstützen die fachliche und persönliche Entwicklung der Team-Mitglieder, 2013 z. B.

- Ausbildung zur Abfallbeauftragten
- Umweltbewusst einkaufen
- Führen ohne Vorgesetztenfunktion
- Abfallrecht

4 EUWID Recycling und Entsorgung 15/2014, FEVE: Recyclingquote von Verpackungsglas 2012
5 ARA; IMAS 2013

Wie groß ist das Ausmaß natürlicher Rohstoffe,
das 2013 dank Glasrecycling erhalten bleiben konnte?
Was schätzen Sie?

134.000 Tonnen

253.000 Tonnen

Monika Piber-Maslo: *Eine Glasverpackung integriert Zartheit und Kraft. Sie ist sehr edel, sehr fein, wiewohl bei ihrer Herstellung große Hitze und schwere gusseiserne Formen zum Einsatz kommen. Die ihr anvertrauten Inhalte schützt sie rundum sicher. Ihre größte Stärke ist, dass sie selbst bei wiederholtem Einschmelzen und neuem Formen ihre Qualität behält. Ich möchte die Menschen mit meiner Begeisterung für diese Einzigartigkeit anstecken, sie von der Sinnhaftigkeit überzeugen und zu Glasrecycling-Fans machen – seit Kurzem auch via Blog und Facebook.*

Wissen teilen ist nachhaltig

Das Teilen von Wissen und Erfahrung vervielfacht deren Wert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Austria Glas Recycling wirken über den sprichwörtlichen Tellerrand hinaus und stehen im wechselseitigen fachlichen Austausch mit anderen Menschen, Unternehmen, Institutionen – sei es betreffend Glasrecycling, sei es betreffend nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Best in Glass

Das BMLFUW lud Austria Glas Recycling 2013 als eines von zehn nachhaltigen Vorreiterunternehmen ein, an der Evaluierung der Norm ONR 192500 (österreichische CSR-Norm) mitzuwirken. Ziel des Projektes war einerseits, die Praxistauglichkeit der Norm insbesondere für KMU zu erheben, und andererseits, die teilnehmenden Unternehmen in ihrer nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen. Spezialisierte Beratungsunternehmen begleiteten den Prozess. Austria Glas Recycling gewann wertvolle Impulse für die nachhaltige Gestaltung des österreichischen Glasrecyclingsystems und tauschte Erfahrung mit anderen Unternehmen und Branchen.

Mit dem Grünbuch „Nachhaltiges Recycling von Glasverpackungen in Österreich. Best in Glass." fasst Austria Glas Recycling die Erfahrungen eines fast 40-jährigen Glasrecyclingsystems kompakt zusammen und stellt sie allen Interessierten und Entscheidungsträger(inne)n in Österreich und international zur Verfügung. Das Grünbuch bietet Einblicke in die Strukturen eines dauerhaft funktionierenden Kreislaufwirtschaftssystems und zeigt auf, worauf es bei Circular Economy in Zukunft ankommt.

In zahlreichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsnetzwerken ist Austria Glas Recycling Mitglied und aktiv

- Austria Recycling – Verein zur Förderung von Recycling und Umweltschutz in Österreich
- International Solid Waste Association – ISWA
- Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik – ÖGUT
- Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband – ÖWAV
- respACT – Austrian Business Council for Sustainable Development
- WKO-Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen

Zu folgenden Podiumsdiskussionen und Vorträgen vor Fachpublikum zu den Themen Glasrecycling, Nachhaltigkeit und nachhaltige Berichterstattung waren Mitarbeiter(innen) der Austria Glas Recycling eingeladen:

- Praxisdialog Marketing: Marketing Insights, 4. 4. 2013, WU Wien
- Vortrag „Knappheit als Treiber für Wachstum", 4. 4. 2013, WU Wien
- Vortrag „360 Grad Glas", 16. 4., K.S. Circle, Wien
- Podiumsdiskussion zu Nachhaltigkeitsberichterstattung, Frau im Gewerbe, 17. 6. 2013, Wien
- CSR-Circle, 18. 9. 2013, Wien
- Kamingespräch und Meinungsbildner-Talk „Glasrecycling", 14. 11. 2013, Wien
- Podiumsdiskussion Nachhaltigkeitsbericht, Mensalia, 26. 11. 2013, Wien

Sabine Czopka-Pistora: *Das österreichische Glasrecyclingsystem ist ein starkes Netzwerk, in dem die Beteiligten ihr Know-how und ihre Tätigkeiten perfekt aufeinander abstimmen. Alle wissen, was zu tun ist, und setzen sich gemeinsam für den zukunftsfähigen Ausbau ein. So wie wir im Nachhaltigkeitsteam der Austria Glas Recycling unsere unterschiedlichen Kompetenzen – Planen, Umsetzen, Reflektieren, Kommunizieren – symbiotisch zur Wirkung bringen. Mein Eindruck ist, Glasrecycling ist für viele mehr als bloß ein Job. Sie sind mit Freude, Engagement und aus Überzeugung dabei.*

Dialog und Entwicklung mit den Stakeholdern

Der Erfolg des österreichischen Glasrecyclingsystems basiert neben anderen Faktoren auf der gelingenden Zusammenarbeit aller Stakeholder. Allenfalls divergierender Interessen zum Trotz eint sie ein Ziel: Glasverpackungen in den Produktionskreislauf zurückführen.

Zur Stärkung der Innovationskraft im System lud Austria Glas Recycling erstmals im Jahr 2004 und seither jährlich zu einem Stakeholder-Workshop. 24 Branchenkenner(innen) diskutierten und entwickelten Verbesserungsmöglichkeiten zum Thema „Umweltauswirkungen im Glaskreislauf" und einigten sich auf einen Maßnahmenplan. 2005 fand die Evaluierung und Weiterführung statt.

Im Zuge der Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems zu einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem traten Themen in den Fokus, die über das Kerngeschäft von Austria Glas Recycling hinausgehen, für ein erfolgreiches und verantwortungsvolles Glasrecyclingsystem jedoch von Bedeutung sind:

- Nachhaltiges Management (2006)
- Zukunft der Altglassammlung in Österreich (2007)
- Innovation (2008)
- Veränderung (2009)
- Was leitet unser Handeln? (2010)
- Vom Dialog zum Multilog – Welche Perspektiven und Möglichkeiten gewinnen Unternehmen/Organisationen und der einzelne Mensch dank neuer Formen von Netzwerken? (2011)
- Gala 35 Jahre Glasrecycling in Österreich (2012)
- Erfolg und Ethik. Widersacher im Geschäftsleben – Wie Corporate Social Responsibility (CSR) den Unternehmenserfolg stärkt (2013)

Die jährlichen Workshops sind von Mag. Monika Himpelmann (gesunde organisationen) professionell moderiert. Ziel ist es, Ideenreichtum und Fantasie zu fördern, Denkräume zu öffnen und auch Vorschlägen Raum zu geben, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht realisierbar scheinen. Experteninputs bereichern die eigenen Erfahrungen der Teilnehmenden (30–40 Personen inklusive Team der Austria Glas Recycling). Neben neuen Erkenntnissen und Erfahrungen bieten die Workshops Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Gespräch in wertschätzender Haltung. Zahlreiche Projekte und Maßnahmen gehen auf Impulse im Rahmen eines Stakeholder-Workshops der Austria Glas Recycling zurück (deutliche Kennzeichnung der getrennten Kammern an den Glassammel-Lkws; einfach realisierbare wirksame Maßnahme zum Schutz des Altglases beim Transport; wachsende Bereitschaft der Stakeholder, aktiven Umweltschutz zu betreiben u. v. a. m.).

Mehr zu unserem Dialog mit Stakeholdern:
www.agr.at/unternehmen/stakeholder-dialog-des-glasrecyclingsystems.html

Alte Glasflaschen sind Rohstoff für neue.

Stakeholder-Workshop der Austria Glas Recycling 2013: Erfolg und Ethik. Widersacher im Geschäftsleben

Anhand der eigenen Praxis sowie aktueller Herausforderungen skizzierten die Workshop-Gäste und das Team der Austria Glas Recycling im Juni 2013 Handlungsoptionen für ihr Unternehmen/ihre Institution sowie das österreichische Glasrecyclingsystem im Spannungsfeld von Ethik und Ökonomik.
Herrscht da überhaupt ein Spannungsfeld? Sehen wir näher hin.

Stakeholder-Workshop 2014:
René Schmidpeter, Monika Himpelmann; Teilnehmer

In seinem Vortrag „Ethik und Ökonomik – Handlungsoptionen in der Moderne" bot Dr. René Schmidpeter, u. a. wissenschaftlicher Leiter am Zentrum für humane Marktwirtschaft, einen theoretischen Überblick über ethische Theorien und Grundlagen, von der Systemtheorie bis zur Sozialkapitaltheorie. Die kurze Einführung in das Konzept des argumentativen Zweischrittes legt nahe, sich selbst und Dialogpartner(inne)n stets klar werden zu lassen, ob eine Argumentation auf persönlicher Wertehaltung oder empirischen Bedingungen basiert. Dies erweitert den Blick in komplexen unternehmerischen oder politischen Situationen und führt zu tragfähigeren, erfolgreicheren Entscheidungen. An Unternehmen, so der Ansatz Schmidpeters in seinem Diskussionsbeitrag „Unternehmen als gesellschaftliche Innovatoren", steige die Erwartung, nur im Einklang mit den Interessen der Gesellschaft Gewinne zu erzielen. Eine Neubestimmung der Unternehmen als Teil der Gesellschaft und eine Neuausrichtung von Management sind die Folgen. Die Bemühungen vieler Unternehmen, gesellschaftliche Verantwortung zu tragen, schlagen sich in der Ausformulierung von Normen wie der ISO 26000 nieder, in Österreich als ONR 192500 umgesetzt. Diese Normen bewahren vor einer Beliebigkeit von CSR-Maßnahmen und unterstützen deren strategische Implementierung und damit Wirksamkeit. Im besten Fall – gemäß Porter-Modell – führt die gelungene Kombination von Business Case und Social Case zu einem Mehrwert für das Unternehmen und die Gesellschaft. Dies sei möglich, wenn Strategie, Innovationsmanagement und Wertschöpfungskette vom Anspruch an moralisches Handeln durchdrungen sind und Entscheidungen stets in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit – ökonomisch, ökologisch, sozial – bewertet werden. Das sichere langfristigen Wettbewerbsvorteil für das Unternehmen und zugleich geringe bis keine negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft.

Dieser Ansatz entspricht dem Verständnis der Austria Glas Recycling von ganzheitlich verantwortungsbewusstem unternehmerischen Agieren.

Stakeholder-Beziehungen und Wesentlichkeitsanalyse

Der Analyse der Stakeholder-Beziehungen widmet Austria Glas Recycling regelmäßig Zeit. 2013 nahmen Geschäftsleitung und Umwelt-/Nachhaltigkeitsteam eine Differenzierung und Neubewertung aller Stakeholder im Hinblick auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung sowie die Etablierung von verstärktem Wettbewerb bei den Recyclingsystemen für Verpackungen vor.
Mittels standardisierter Frage-Tools beurteilten Geschäftsleitung, Eigentümer und Team den Einfluss des jeweiligen Stakeholders auf den Erfolg des österreichischen Glasrecyclingsystems.

Die Wesentlichkeitsanalyse gemäß ISO 26000 respektive Global Reporting Initiative unter 1.700 befragten Stakeholdern zeigt, welche Verantwortungsfelder dem österreichischen Glasrecyclingsystem sehr stark und welche weniger stark zugeordnet werden. Die Einschätzung erfolgte mittels Onlinefragebogen. Die Frage lautete „Wie wichtig ist der Beitrag des österreichischen Recyclingsystems für Glasverpackungen bezüglich …?". Die Antwortmöglichkeiten lagen auf einer Skala von 1 (wenig wichtig) bis 6 (sehr wichtig). 445 Personen beantworteten die Fragen, das entspricht einer Rücklaufquote von 25,5 %. Diese in der Meinungs- und Marktforschung überdurchschnittlich hohe Rücklaufquote belegt das Interesse an den Themen und am Dialog mit Austria Glas Recycling.

Als besonders wesentlich erachten die Stakeholder den Beitrag des Glasrecyclingsystems zu den Handlungsfeldern Recycling (91 % sehr wichtig oder wichtig), Ressourcenschonung (87 %)

Altglas sammeln – schon die Kleinen sind gut informiert.

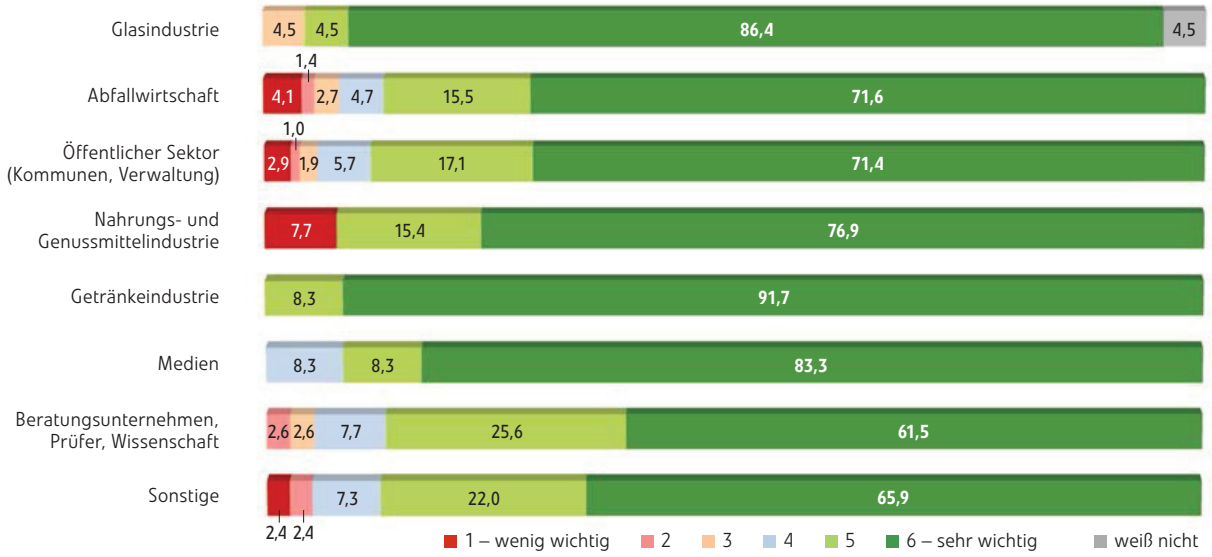
und Abfallvermeidung (83 %). Es zeigt sich, dass die Akteurinnen und Akteure im Glasrecyclingsystem ihre Tätigkeit nicht ausschließlich als Business sehen, sondern als substanziellen Beitrag zu den übergeordneten Zielen Abfallvermeidung und Ressourcenschonung rezipieren. Austria Glas Recycling versteht diese Ergebnisse als Aufforderung, das Kerngeschäft weiterzuoptimieren und die Umweltauswirkungen zu minimieren. Lesen Sie über Maßnahmen zur Verbesserung im Kapitel „Werte wachsen". Sehr hohe Zustimmung erhielten die Handlungsfelder Information und Bewusstseinsbildung zu Kreislaufwirtschaft (82 % sehr wichtig oder wichtig), der Dialog mit den Stakeholdern (71 %) sowie Energieeffizienz und Klimawandel (jeweils 69 %). Die mittels offener Frage eingeholte Priorisierung von Themen – drei wesentliche Handlungsfelder sollten genannt werden – stützt die Antworten der Bewertungsfragen und betont die Bedeutung von Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit mit insgesamt 20 % Nennungen ausdrücklich. Austria Glas Recycling versteht diese Ergebnisse als Bestärkung, Kommunikationsmaßnahmen zu Glasrecycling und Abfallwirtschaft als Kerngeschäft zu betrachten und den Stakeholder-Dialog zu professionalisieren.

Zum Zeitpunkt der Berichtslegung ist die Analyse der Detailergebnisse im Gange. Vorgesehen ist die regelmäßige Aktualisierung der Einschätzung der Stakeholder.

Austria Glas Recycling schafft Werte durch

- **Perfektion im Kerngeschäft:** Der Materialkreislauf der Glasverpackungen wird geschlossen und die Glasindustrie mit Rohstoff versorgt. Das Glasrecyclingsystem funktioniert zur Zufriedenheit der Städte und Gemeinden.
- **kontinuierliche Verbesserung:** Die laufende Optimierung des österreichischen Glasrecyclingsystems ist im Managementsystem integriert und wird regelmäßigen Prüfungen unterzogen.
- **nachhaltige Entwicklung:** Das Glasrecyclingsystem der Zukunft wird auf der Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt sowie dem intensiven, ehrlichen Dialog mit den Stakeholdern gebaut.

Wie wichtig ist der Beitrag des österreichischen Glasrecyclingsystems bzgl. Ressourcenschonung (in %)?



Stakeholder-Befragung (sehr wichtig oder wichtig: 87 %), gerundet

© 2014/TrendCom Consulting Ges. m. b. H.

Wertvolle Auszeichnungen für Austria Glas Recycling

Auszeichnungen sind uns großer Ansporn, den nachhaltigen Weg weiterzugehen und das Glasrecyclingsystem zu perfektionieren.

Austrian Sustainability Reporting Award 2013
2013 durften wir uns zum vierten Mal über ASRA-Gold in der Kategorie KMU freuen. Ausgezeichnet wurde der Nachhaltigkeitsbericht 2013 „Im Glascontainer blüht die Zukunft". Die Fachjury würdigte insbesondere

- die hohe Kontinuität in ausgezeichneter Berichterstattung
- die beeindruckenden Kennzahlen, profund erläutert
- die Darstellung der Stakeholderanliegen und ihres jeweiligen Beitrags.

Zudem erkannte die Jury den Nachhaltigkeitsbericht als starkes Kommunikations- und Informationstool zur Erreichung der hohen Recyclingquoten, die das österreichische Glasrecyclingsystem international vorbildlich sein lassen.
Der Bericht „Im Glascontainer blüht die Zukunft" erreichte sogar die beste Bewertung über alle Kategorien.

Golden Pixel 2013
Wertvolle Inhalte verdienen die entsprechende Verpackung und Ausgestaltung. Der 1. Platz beim Golden Pixel 2013 in der Kategorie „Ökologisch und umweltfreundlich" zeigt, dass uns dies gemeinsam mit dem Team von Gugler bestens gelungen ist. Die Jury würdigte die dem Thema entsprechende ruhige und informative Gestaltung, die ausreichend Feinheiten in der visuellen Vermittlung aufweist und für ein stimmiges Gesamtbild sorgt. Dass dabei Umwelt- und Klimaschutzaspekte eine große Rolle spielen, versteht sich von selbst und wird mit dem Umweltzeichen „Druckerzeugnisse" und dem greenprint-Label belegt.

Wussten Sie, dass …

… wir in Österreich 1977 mit der Altglassammlung starteten?

… wir 2013 rund 234.000 Tonnen Altglas gesammelt und stofflich recycelt haben?

… wir dank Glasrecycling 253.000 Tonnen Rohstoffe pro Jahr einsparen?

… pro 10 % Altglas anstelle von Primärrohstoffen der CO_2-Ausstoß um 7 % zurückgeht?

… die Menschen in Österreich 2013 im Durchschnitt 27 kg Altglas zum Recycling gebracht haben?

*ASRA 2013 für Austria Glas Recycling,
v. l. n. r.: Dr. Wolfram Tertschnig (BMLFUW), Dr. Christine Jasch (Juryvorsitzende ASRA), Monika Piber-Maslo, Sabine Czopka-Pistora, DI Ursula Gangel, Dr. Harald Hauke, Präs. Helmut Maukner (Kammer der Wirtschaftstreuhänder)*

*Golden Pixel 2013 in der Kategorie „Ökologisch & umweltfreundlich",
v. l. n. r.: Lucas Zehndorfer (Gugler), Monika Piber-Maslo, Michaela Helmreich (Gugler)*

Wie viel Kilogramm Altglas trägt jährlich jeder rot-weiß-rote Recycling-Fan dazu bei, dass die Kreislaufwirtschaft hierzulande immer weiter aufblüht? *Was schätzen Sie?*

8 Kilogramm

27 Kilogramm

Werte wachsen: kontinuierliche Verbesserung.

Haymo Schöner: *Österreich und Europa sind gut beraten, auf Kreislaufwirtschaft zu setzen, um den vergleichsweise geringen Rohstoffreichtum durch richtige Nutzung der vorhandenen Ressourcen wettzumachen. Glasrecycling wird dabei eine wesentliche Rolle spielen. Wir sind daher auch gut beraten, weiterhin planmäßig an der Verbesserung des Glasrecyclingsystems zu arbeiten, an Verwertungstechnologien ebenso wie an Infrastruktur- und Kommunikationsmaßnahmen. Es gilt, das Richtige gut zu tun. Investieren wir unsere geistigen und ideellen Ressourcen, um unseren Verbrauch an stofflichen Ressourcen zu reduzieren.*

Der irische Schriftsteller George Bernard Shaw (1856–1950) sagte: „Wir werden nicht durch die Erinnerung an unsere Vergangenheit weise, sondern durch die Verantwortung für unsere Zukunft.“[6] Wir von Austria Glas Recycling arbeiten konsequent und verantwortungsvoll an der Zukunft des österreichischen Glasrecyclingsystems. Dabei unterstützt uns der kontinuierliche Verbesserungsprozess, der in die Abläufe von Geschäftsleitung und Sachbearbeiter(inne)n vollständig integriert ist. Das Regelkreisprinzip des Umweltmanagementsystems (UMS) sieht jährliche Reflexions- und Prüfphasen vor (Management-Review, internes und externes Audit), die zeigen, ob wir die richtigen Maßnahmen ergriffen und diese erfolgreich umgesetzt haben. Das Umwelt- und Nachhaltigkeitsteam koordiniert das UMS und arbeitet als Stabsstelle eng mit der Geschäftsleitung zusammen.

Austria Glas Recycling erfüllt seit 2001 die europäische EMAS-Verordnung und ISO 14001. Die Global Reporting Initiative (GRI) dient als zusätzliche Leitlinie für den gegenständlichen Bericht. Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Implementierung der ONR 192500 (CSR-Norm) ins Managementsystem.
Die Verbesserung der Umweltleistung basiert auf der Analyse der Umweltaspekte.

Umweltaspekte	Globalziele
Indirekt, bedeutend (Beispiele)	Einzelziele und Maßnahmen finden Sie unter „Auszug aus dem Leistungsprogramm“.
Qualität des gesammelten Altglases	Der Anspruch an die Altglasqualität ist hoch, die optimale Qualität ist unser Ziel. Je besser die Qualität des Altglases ist, desto mehr kann verwertet werden.
Quantität des gesammelten Altglases	Altglas sammeln und recyceln ist ein Gewinn für Mensch und Umwelt. Je mehr Glasverpackungen recycelt werden, desto besser. Wir streben an, möglichst 100 % der in Österreich verkauften Glasverpackungen zu sammeln und dem Recycling zuzuführen. Das österreichische Recyclingsystem für Glasverpackungen zählt zu den besten weltweit. Basis für den Erfolg ist das gute Zusammenspiel aller Beteiligten. Der hohe Standard ist unser Richtwert.
Emissionen durch Sammlung und Transport des Altglases	Altglassammeln bringt unerwünschte Nebeneffekte. Zum Beispiel Emissionen, Lärm. Wir achten darauf, diese möglichst gering zu halten.
Direkt, nicht bedeutend (Beispiel)	Einzelziele und Maßnahmen finden Sie unter „Auszug aus dem Leistungsprogramm“.
Ressourcenverbrauch im Büro	Wir wollen Achtsamkeit gegenüber Mitmenschen, Mitwelt, Umwelt wachsen lassen und nachhaltig handeln.

6 Quelle: www.zitate.de

Katrin Gössinger: *Als Studentin an der Universität für Bodenkultur, Fachrichtung Umwelt- und Bioressourcenmanagement, gewinne ich theoretische Einblicke in verschiedene Systeme zur Rückführung von Materialien in den Produktionskreislauf. Glasrecycling scheint zu den ausgereiftesten zu zählen. Und selbst da ist noch Verbesserung möglich. Das Team der Austria Glas Recycling ist sehr offen für Impulse und nimmt auch von einem „Neuling" wie mir, die ich auf manches einen frischeren Blick werfe, Anregungen auf.*

Auszug aus dem Leistungsprogramm

Im Leistungsprogramm erfassen wir Ziele, Maßnahmen, Termine und Verantwortliche. Im Folgenden ein Auszug daraus.

Globalziel | Einzelziel | + Maßnahme erledigt | » Maßnahme wird fortgeführt

Der Anspruch an die Altglasqualität ist hoch, die optimale Qualität ist unser Ziel. Je besser die Qualität des Altglases ist, desto mehr kann verwertet werden.			
Wir forcieren den Doppelkammerbehälter (DKB) für eine qualitätsorientierte, moderne und lärmarme Altglassammlung. Neuaufstellung und Tausch: Der Doppelkammerbehälter ersetzt alte Einzelkammerbehälter. Systemumstellung: Hubsystem (insbesondere DKB) ersetzt Schüttsystem.	Systemumstellung in Niederösterreich	2013: Bezirk Melk	+
		2013: Austria Glas Recycling und Gemeindeverbände erarbeiten Umstellungskonzepte für die Bezirke Gmünd und Zwettl.	»
		2014: Umstellung erfolgt im Frühjahr.	
	Neuaufstellung und Tausch	2013: Stadt Gänserndorf	+
	Systemumstellung in der Steiermark	2013: zwölf Gemeinden im Bezirk Feldbach	+
Wir informieren die Bevölkerung vielfältig und zielgruppengerecht, um Teilnahme und Achtsamkeit für das richtige Glasentsorgen zu fördern. Neben der Basisinformationsarbeit via Presse, Abfallberatung und Web bieten wir Projekte und Programme für unsere Schwerpunktzielgruppen Kinder (Volksschulalter), Jugendliche/junge Erwachsene.	Der Flaschengeist Bobby Bottle zeigt Volksschulkindern auf zauberhafte Art, wie Glassammeln geht, und tritt in Volksschulen und bei Umweltveranstaltungen auf.	2013: In rund 80 Volksschulen wurden 3.800 Kinder erreicht.	+
		2014: Rund 100 Volksschulen werden besucht.	
	Geschichtenwettbewerb zu Glasrecycling in Volksschulklassen	2013: 270 Kinder aus 30 Volksschulklassen machten mit. Die besten Geschichten belohnte Austria Glas Recycling mit dem Brettspiel „Bobby Bottle Quiz".	+
	Kinderuni Wien: Austria Glas Recycling und ARA AG bieten Vorlesungen, Workshop und Rahmenprogramm zu den Themen Ressourcenschonung, Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft an der Kinderuni Wien.	Juli 2013: Campus Uni Wien	+
		Juli 2014: Campus Uni Wien	
	Austria Glas Recycling und ARA AG bieten im Rahmen von „Kinderuni on Tour" drei Wissenschaftsboxen zu den Themen Ressourcenschonung, Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft in Wiener Parks.	August 2013: zehn Wiener Parks	+
		August 2014: zehn Wiener Parks	

Bobby Bottle live

Kinderuni 2013: Recycling studieren

Globalziel | Einzelziel | + Maßnahme erledigt | » Maßnahme wird fortgeführt

Wir informieren die Bevölkerung vielfältig und zielgruppengerecht, um Teilnahme und Achtsamkeit für das richtige Glasentsorgen zu fördern. Neben der Basisinformationsarbeit via Presse, Abfallberatung und Web bieten wir Projekte und Programme für unsere Schwerpunktzielgruppen Kinder (Volksschulalter), Jugendliche/junge Erwachsene.	Das Handy-Game Recycling Heroes wird Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Game City im Wiener Rathaus von leibhaftigen Recycling Heroes präsentiert.	2013: Rund 1.570 Teilnehmer(innen) beim Gewinnspiel (Hauptgewinn: Samsung Galaxy S4), rund 5.000 Stofftaschen werden verteilt.	+
		2014: Auftritt und Teilnahme in Game City etwa wie 2013 geplant	
	Wir motivieren 15- bis 19-Jährige mittels Bannerbotschaften im Schulplaner zum Thema Glasrecycling.	2013: Auflage 147.000	+
		2014: Auflage 148.000	
	Snipcards machen ab 1. Oktober 2013 in Wiener Lokalen auf Glasrecycling aufmerksam.	2013: Drei verschiedene Snipcards zu je 10.000 Stück wurden gepflückt.	+
	Austria Glas Recycling vernetzt sich mit Glasrecycling-Fans auf Facebook.	April 2014: *www.facebook.com/austriaglasrecycling*	
	Austria Glas Recycling entwickelt eine App zu Glasrecycling.	2014	
	In Presseaussendungen und Pressegesprächen richten wir uns an überregionale und regionale Medien sowie Fachmedien.	2013: fünf Presseaussendungen, drei Pressegespräche	+
		2014: im Ausmaß wie 2013	
	Austria Glas Recycling gestaltet „Flaschenkarten" mit Informationen zum richtigen Glasrecycling: zwei verschiedene Sujets.	2013: je 5.000 Stück („Jede Flasche verdient eine 2. Chance!", „Manchmal ist Trennung die einzige Lösung")	+
	Service für Partner, Stakeholder und Interessierte: Die Website *www.agr.at* wird in Responsive Design, barrierefrei und serviceorientiert gestaltet.	April 2013: Lesen Sie mehr zu dieser Maßnahme im Anschluss an die Tabelle „Unsere Maßnahmenfavoriten".	+
	Die Etiketten für Altglassammelbehälter werden neu gestaltet.	2013	+
Wir informieren Multiplikator(inn)en, um Teilnahme und Achtsamkeit der Bevölkerung für das richtige Glasentsorgen zu fördern.	Austria Glas Recycling referiert im Rahmen der Abfallberater(innen)-Seminare des ARA-Systems.	Herbst 2013: Rund 200 Multiplikator(inn)en werden erreicht.	+
		Herbst 2014	
	Austria Glas Recycling veröffentlicht das Buch „Glasrecycling mit Kinderaugen", das einen Querschnitt über Öffentlichkeitsarbeitsprojekte für Kinder zeigt (Malwettbewerb 2013, Geschichtenwettbewerb 2014).	2014: Veröffentlichung und Präsentation	

Recycling Heroes in der Game City 2013

Globalziel | Einzelziel | + Maßnahme erledigt | » Maßnahme wird fortgeführt

Altglas sammeln und recyceln ist ein Gewinn für Mensch und Umwelt. Je mehr Glasverpackungen recycelt werden, desto besser. Wir streben an, möglichst 100 % der in Österreich verkauften Glasverpackungen zu sammeln und dem Recycling zuzuführen.			
	Wien rettet Glasverpackungen aus der Müllverbrennung: Machbarkeitsstudie „Verwertung von Glas aus Verbrennungsrückständen zu Schaumglas“	Dezember 2013: Lesen Sie mehr zu dieser Maßnahme im Anschluss an die Tabelle „Unsere Maßnahmenfavoriten“.	»
	Wien rettet Glasverpackungen aus der Müllverbrennung: Versuche und Wirtschaftlichkeitsprüfung aufbauend auf Machbarkeitsstudie 2013: Verwertung von Glas aus Verbrennungsrückständen	2014	
	Wir kofinanzieren Vorsammeltaschen für gebrauchte Glasverpackungen.	2014: Kooperationen mit LAVU und Regionalverband Salzburger Seenland	
Das österreichische Recyclingsystem für Glasverpackungen zählt zu den besten weltweit. Basis für den Erfolg ist das gute Zusammenspiel aller Beteiligten. Der hohe Standard ist unser Richtwert.			
Wir lernen die Ansprüche unserer Stakeholder besser kennen und verbinden deren und unser Know-how.	Wie gut ist unser Service? Austria Glas Recycling erhebt bei den Kommunen die Service- und Leistungsqualität von Austria Glas Recycling und Entsorgungspartnern.	Frühjahr 2013: Lesen Sie mehr zu dieser Maßnahme im Anschluss an die Tabelle „Unsere Maßnahmenfavoriten“.	+
		2014	
	Austria Glas Recycling lädt zum Stakeholder-Workshop im Glasrecyclingsystem „Ethik und Erfolg – Widersacher im Geschäftsleben?“.	Juni 2013: Lesen Sie mehr dazu im Kapitel „Vom Wert der Austria Glas Recycling“.	+
	Austria Glas Recycling veranstaltet ein Meeting mit Fahrern der Glassammel-Lkws.	Oktober 2013: Rund 20 Fahrer aus der Steiermark nehmen am Meeting und am Besuch des Glaswerks Köflach teil.	+
		Herbst 2014: Meeting für Fahrer aus Oberösterreich, Salzburg und Kärnten	
	Austria Glas Recycling führt eine Stakeholderanalyse durch und bereitet die Wesentlichkeitsanalyse vor.	Dezember 2013	»
	Austria Glas Recycling führt eine Wesentlichkeitsbefragung zu den Themen der Nachhaltigkeit gemäß GRI und ONR 192500 durch.	Februar 2014: Onlinebefragung der Stakeholder. Lesen Sie mehr dazu im Kapitel „Vom Wert der Austria Glas Recycling“.	
	Austria Glas Recycling eröffnet einen Blog für Informationen und Diskussionen rund um Glasrecycling und Nachhaltigkeit.	April 2014: Blog: *www.glasrecycling.at*	
	Ansprechende und professionelle Altglassammlung: Austria Glas Recycling führt eine Standort- und Behälterzustandsbewertung durch, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren.	2013: Lesen Sie mehr zu dieser Maßnahme im Anschluss an die Tabelle „Noch mehr Einsatz ist gefordert“.	»
	Austria Glas Recycling greift identifizierte Potenziale aus der Standort- und Behälterzustandsbewertung auf und verbessert gemeinsam mit Partnern die Infrastruktur des Sammelsystems.	2014	

Globalziel | Einzelziel | + Maßnahme erledigt | » Maßnahme wird fortgeführt

Wir vernetzen unser Wissen und unsere Erfahrung mit dem Know-how von Expert(inn)en aus anderen Bereichen.	Austria Glas Recycling nimmt als eines von zehn Vorreiterunternehmen der nachhaltigen Entwicklung am Projekt des BMLFUW „Verbreitung der ONR 192500 Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen" teil.	Oktober 2013: Siehe auch Kapitel „Vom Wert der Austria Glas Recycling: Wissen teilen ist nachhaltig".	+
	Austria Glas Recycling gibt das Grünbuch „Nachhaltiges Recycling von Glasverpackungen. Best in Glass." heraus.	April 2014: Grünbuch „Best in Glass." wird der Öffentlichkeit präsentiert.	
	Austria Glas Recycling wirkt als eines von vier Unternehmen am Projekt der WKO „Measuring Shared-Value nach dem Modell von Michael Porter" mit.	Juni 2014	
	Austria Glas Recycling ist aktives Mitglied in zahlreichen Umwelt- und Nachhaltigkeits-netzwerken.	2014: Siehe auch Kapitel „Vom Wert der Austria Glas Recycling: Wissen teilen ist nachhaltig".	»
	Austria Glas Recycling lädt Stakeholder zu Circles zum Thema Nachhaltigkeit in der Recyclingwirtschaft.	2014	
Altglas sammeln bringt unerwünschte Nebeneffekte. Zum Beispiel Emissionen, Lärm. Wir achten darauf, diese möglichst gering zu halten.			
Austria Glas Recycling und Partner-unternehmen arbeiten daran, Altglas möglichst umweltfreundlich und emissionsarm zu sammeln und zu transportieren.	Neu angeschaffte Lkws für die Altglassammlung sollen der höchsten zum Zeitpunkt der Bestellung lieferbaren EURO-Kategorie entsprechen.	2013: 43 von 88 Sammel-Lkws entsprechen der EURO-Kategorie V, VEEV oder VI.	»
	Die Transportlogistik ist von Außenfaktoren abhängig: Wir überprüfen die Vor- und Nachteile von Bahn- und Straßentransport regelmäßig.	2013: 30 % Bahnanteil; siehe dazu auch Kapitel „Kennzahlen 1 – Altglassammlung und -verwertung".	»
	Sammelpartner der Austria Glas Recycling verpflichten sich vertraglich zur Weiterbildung der Fahrer punkto ECO-Drive über das gesetzliche Maß hinaus.	2013: Die wichtigsten Glasentsorgungs-unternehmen bekennen sich zur regelmäßigen Weiterbildung der Lkw-Fahrer in den Modulen „Wirtschaftliches Fahrverhalten" und „Sicherheitstechnik und Fahrsicherheit" in Theorie und Praxis.	»
	Optimierte Glasrecycling-Logistik: Austria Glas Recycling führt mit Partnern das Pilotprojekt „Glasrecycling-Pen" zur Verwaltungsvereinfachung und Touren-optimierung im Bezirk Horn/NÖ durch.	2014: Lesen Sie mehr zu dieser Maßnahme im Anschluss an die Tabelle „Unsere Maßnahmenfavoriten".	

Wie viele Altglas-Container im gesamten Bundesgebiet lassen Österreichs Sammelquote in den Himmel wachsen? *Was schätzen Sie?*

Globalziel | Einzelziel | + Maßnahme erledigt | » Maßnahme wird fortgeführt

Wir wollen Achtsamkeit gegenüber Mitmenschen, Mitwelt, Umwelt wachsen lassen und nachhaltig handeln.			
Wir erarbeiten die Nachhaltigkeitsagenda der Austria Glas Recycling.	Nachhaltigkeitsfrühstück: Mitarbeiter(innen) tauschen sich mit Expert(inn)en zum Thema Nachhaltigkeit aus.	September 2013: Thema „Was ist Nachhaltigkeit? Was hat Austria Glas Recycling davon?" Lesen Sie mehr zu dieser Maßnahme im Anschluss an die Tabelle „Unsere Maßnahmenfavoriten".	+
		Mai 2014: Thema „Clean Euro"	
	Austria Glas Recycling implementiert die ONR 192500:2011 – „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen" (CSR-Norm) in ihr bestehendes Managementsystem.	2014	
Wir versuchen, gemeinsam Wege zum Erfolg zu finden, unsere Stärken zu festigen, unsere Schwächen zu mindern.	Vorbereitung auf Strukturänderungen infolge AWG 2013 und neuer VVO anhand des Organisationskompasses in Team-Workshops „Fit für die Zukunft"	2013: 5 Workshops; siehe auch Kapitel „Vom Wert der Austria Glas Recycling: Erfahrung, Engagement, Entwicklung".	»
		2014	
Wissen schafft Handlungsspielraum und motiviert. Das bringt persönlichen und unternehmerischen Erfolg. Der individuelle Bildungsplan wird jährlich zwischen Mitarbeiter(in) und Vorgesetztem abgestimmt und festgehalten und enthält fachliche wie persönliche Aus- und Weiterbildung.	Aus- und Weiterbildung gemäß Bildungsplan	2013: 44 Schulungsstunden im Durchschnitt/MA; siehe auch Kapitel „Kennzahlen 3 – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter".	+
		2014: im Ausmaß wie 2013	
Wir verankern Ressourcenschonung und nachhaltige Beschaffung im Büro.	Beitrag zum Klimaschutz: Kooperation mit Climate Austria: Kompensation von CO_2-Emissionen im bürointernen Betrieb (Gasverbrauch, Dienstfahrten). Da wir Naturstrom beziehen, müssen wir den Stromverbrauch nicht kompensieren. *www.climateaustria.at*	Seit 2008	»
	Wir unterstützen die umweltfreundliche Mobilität der Mitarbeiter(innen): finanzieller Zuschuss zu Netzkarten für öffentlichen Verkehr, Bahn-Card.	Seit 2010	»
Wir unterstützen soziale Institutionen.	Wir fördern den laufenden Betrieb der Wiener Tafel.	2013: 1.000 Euro	+
		2014: 1.000 Euro	

Unsere Maßnahmenfavoriten 2013

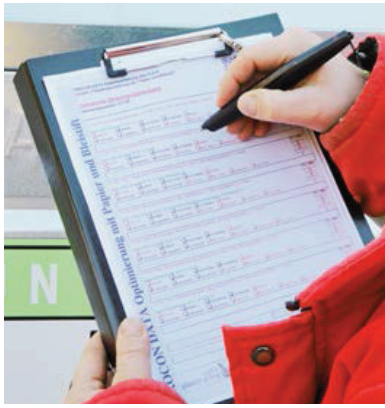
1. Wien rettet Glasverpackungen aus der Müllverbrennung
(Umweltaspekt: Quantität des gesammelten Altglases)
Glas ist zu schade für den Restmüll und die Deponie. Glas will recycelt werden. Das entspricht seiner Natur. Unserer Natur als Austria Glas Recycling entspricht es, allen Glasverpackungen ein stoffliches Recycling zu ermöglichen. Leider landen insbesondere in großen Städten noch allzu viele Glasverpackungen im Restmüll. Dort sind sie für ein weiteres Leben als Glasverpackung hoffnungslos verloren.
Die Stadt Wien und Austria Glas Recycling arbeiten daran, ihnen zumindest ein weiteres Leben als Glasprodukt zu gönnen, auch wenn dazu intensivere Anstrengungen unternommen werden müssen. Wir testen die technischen Möglichkeiten, Glas aus der Schlacke der Müllverbrennung einer stofflichen Verwertung zuzuführen. Erste Versuche zeigen, dass dieses Glas in der Schaumglasproduktion eingesetzt werden kann. Zurzeit werden die Marktsituation geprüft und Prognosen erarbeitet, ob mittel- und langfristig wirtschaftliche Verfahren etabliert werden können. (Leistungsprogramm Maßnahme: Versuche und Wirtschaftlichkeitsprüfung aufbauend auf Machbarkeitsstudie 2013: Verwertung von Glas aus Verbrennungsrückständen)
Die Stadt Wien kann mit Fug und Recht behaupten, sich um das Recycling wirklich jeder Glasverpackung zu kümmern. Mit einem ausgereiften Sammelsystem und professioneller Informationsarbeit zur getrennten Altstoffsammlung einerseits und mit dem Bestreben, Glas aus der Schlacke zu retten, andererseits.
Die getrennte Erfassung von Altglas bleibt priorisierte, weil ökologisch und ökonomisch sinnvollste Methode.

2. Optimierte Glasrecycling-Logistik:
Menschliche Intelligenz und robuste Hightech arbeiten Hand in Hand – Pilotprojekt „Glasrecycling-Pen“
(Umweltaspekt: Emissionen durch Sammlung und Transport des Altglases)
Bei der erfolgreichen Glassammlung dreht sich vieles um die Optimierung der Logistik.

- Wo stehen die Sammelbehälter idealerweise bereit, sodass sie für die Bürger(innen) gut und einfach erreichbar sind?
- Wie ist die optimale Strecke der Entsorgungstour, sodass der Sammel-Lkw die Sammelbehälter möglichst direkt, ohne Umwege ansteuern kann?
- Wie erreicht man möglichst passgenaue Entleerungen und gleichmäßige Befüllungsgrade innerhalb einer Sammeltour, sodass sowohl Überfüllungen als auch das Entleeren nahezu leerer Sammelbehälter vermieden werden?

Weißglas zu Weißglas

Mit einer auf der Technologie „Pen-Solution“ basierenden Tourenplanung sammeln wir aktuell im Bezirk Horn/NÖ nicht nur Altglas, sondern auch wichtige Erfahrungen für die Verbesserung der Altglassammellogistik. Der **Glasrecycling-Pen**, ein Stift, der schreiben und lesen kann – und das gleichzeitig, unterstützt die Datenverarbeitung zur Tourenoptimierung. Der Lkw-Fahrer erfasst mit dem Stift relevante Informationen betreffend den jeweiligen Glasbehälter (Befüllungsgrad, Zustand des Behälters, Zustand des Sammelstandortes etc.) auf einem sehr speziell bedruckten Papier (dot pattern). Im selben Moment ordnet der Stift die automatisch registrierten GPS-Daten (Standort, gefahrene km, Route, Lenkzeiten etc.) zu. Die Daten werden an ein zentrales Rechenzentrum (PROCON DATA) geleitet und fließen in die Planung der kommenden Touren ein. Ziel ist es, bei der nächsten Tour nur jene Behälter anzusteuern, die einen Mindestbefüllungsgrad aufweisen – und das auf dem kürzestmöglichen Weg, sodass unnötige Fahr-km weitestgehend vermieden werden.


Glasrecycling-Pen

Erste Erfahrungen im Vorreiter-Bezirk Horn machen sehr zuversichtlich. Die Sammel-km wurden um rund 20 % reduziert. Weniger Emissionen, weniger Lärm, weniger Materialverschleiß dürfen als erwünschte Nebenwirkungen verbucht werden.
Dieses Projekt zeigt einmal mehr die Innovationsfähigkeit aller im Glaskreislauf tätigen Personen, vom Lkw-Fahrer bis zur EDV-Expertin. Die Kompetenz und Erfahrung der Lkw-Fahrer spielt eine wesentliche Rolle. Sie kennen die Situation vor Ort so gut wie niemand anderer und speisen ihr Wissen in die Technik ein. Menschliche Intelligenz und technische Geräte arbeiten im Falle des Glasrecycling-Pen im fast wörtlichen Sinn Hand in Hand.
Wir danken unseren Projektpartnern für die gelungene Kooperation: Saubermacher Dienstleistungs AG, AVH Abfallwirtschaftsverband Horn, PROCON DATA.

Glas schützt wertvolle Nahrungsmittel.

3. Wie gut ist unser Service aus Sicht der Kommunen?
(Umweltaspekte: Qualität, Quantität des gesammelten Altglases)
Für die Menschen in Österreich ist das getrennte Sammeln von Altglas weitestgehend zu einer Selbstverständlichkeit geworden, einer gewohnten Praxis. Unter anderem deshalb, weil sie eine vernünftige und verlässliche Infrastruktur vorfinden. Das ist gut so und soll so bleiben, denn nur so ist eine weiterhin qualitätsvolle Altglassammlung gesichert und können hohe Recyclingquoten erreicht werden.
Um zu erfahren, ob es Schwachstellen gibt, ob die Qualität unserer Entsorgungsleistung, unserer Kommunikationsarbeit oder anderer Bereiche unserer Aufgaben mangelhaft ist, interviewen wir jährlich unsere kommunalen Partner per Onlinefragebogen. Die Kommunen geben uns nach Schulnotensystem Auskunft darüber, wie sie mit dem Service der Austria Glas Recycling sowie des regionalen Entsorgungspartners zufrieden sind. Die Städte und Gemeinden beurteilten die Leistungen durchwegs mit „sehr gut" und „gut". Vereinzelt genannte Missstände werden seitens der Geschäftsleitung und der verantwortlichen Sachbearbeiter(innen) individuell behoben.

Gedankensplitter

Fortschritte
Ein Mensch wünscht sich ganz unaussprechlich,
dass Glück und Glas sei unzerbrechlich.
Die Wissenschaft vollbringt das leicht:
Beim Glas hat sie's schon fast erreicht.

Eugen Roth (* 1895; † 1976)

4. Service für Partner, Stakeholder, Interessierte – neue Website *www.agr.at*
(Umweltaspekte: Qualität, Quantität des gesammelten Altglases)
Wie funktioniert Glasrecycling? Warum soll ich Glas getrennt entsorgen, was bringt das? Gehört ein Trinkglas zur Altglassammlung? Was passiert mit den Etiketten an den Glasflaschen? Stört Buntglas im Weißglas wirklich?
Das sind nur einige der oft an Austria Glas Recycling gestellten Fragen. Wir beantworten diese gerne persönlich! Zusätzlich bieten wir umfangreiche Informationen zur jederzeitigen Verfügbarkeit im Internet – barrierefrei und seit April 2013 in Responsive Design.

Um die Informationen über Glasrecycling für möglichst viele Menschen in Österreich nutzbar zu machen, ist die Website ww.agr.at barrierefrei aufgebaut. Menschen mit Sehschwächen können mittels Screenreader-Programmen darauf zugreifen.
Die Internetnutzung mittels mobiler Endgeräte nimmt stetig zu. Wir reagierten bei der Neugestaltung von **www.agr.at** Anfang 2013 mit Responsive Design darauf. Egal von welchem Endgerät Sie zugreifen, die Website wird sich diesem anpassen und jeweils alle Inhalte, allerdings in unterschiedlicher Struktur anbieten.

5. Nachhaltigkeitsfrühstück für alle Mitarbeiter(innen) der Austria Glas Recycling

Von Unternehmen wird zunehmend erwartet, neben dem eigenen Erfolgsstreben das Wohl der Gemeinschaft im Auge zu behalten. Unternehmen, die Umweltschäden verursachen und soziale Aspekte außer Acht lassen, verlieren an gesellschaftlicher Legitimität. Die Veröffentlichung von Normen wie der ISO 26000 respektive der ONR 192500 („CSR-Norm") sind ein Ausdruck dieser Entwicklung. Austria Glas Recycling trägt dieser Entwicklung mit der Implementierung der ONR 192500 aus der starken Überzeugung Rechnung, dass abfallwirtschaftliche Aufgaben einer sehr breit gefassten Verantwortung bedürfen, damit die Menschen den Recyclingsystemen vertrauen und sich beteiligen. Um die Intentionen der ONR 192500 sowie die Berührungspunkte zu Glasrecycling und Austria Glas Recycling für alle Mitarbeiter(innen) verständlich zu machen, initiierte das Umwelt- und Nachhaltigkeitsteam im Oktober 2013 ein erstes Nachhaltigkeitsfrühstück. Bei Selbstgemachtem und Selbstmitgebrachtem ließ sich das Team von Dr. Alfred Strigl, Geschäftsführer von Plenum, ins Thema führen („Was ist Nachhaltigkeit?") und diskutierte rege und kontroversiell mit ihm und untereinander („Was hat Austria Glas Recycling davon?").
Ein nächstes Nachhaltigkeitsfrühstück ist für Frühjahr 2014 angesetzt. Weitere sollen folgen.

Wussten Sie, dass …

… 88 Spezial-Lkws rund 230.000 Tonnen Altglas pro Jahr sammeln?

… bereits über 50 % der Altglassammlung-km sehr umweltfreundlich mit Lkws der Euroklasse V, VEEV oder VI geleistet werden?

… dank hoher Lkw-Euro-Klassen und laufend optimierter Tourenplanung die NO_x-Emissionen von 2012 auf 2013 um rund eine Tonne gesenkt wurden?

… der Einsatz von Altglas statt Primärrohstoffen 300 Kilogramm CO_2 pro Tonne Altglas spart, der Transport einer Tonne Altglas 15 Kilogramm CO_2/Tonne verursacht[7] und

… Glasrecycling daher klimapositiv ist?

7 Aktionsforum Glas: www.glasaktuell.de

Noch mehr Einsatz ist gefordert

Ansprechende und professionelle Altglassammlung

(Umweltaspekte: Qualität, Quantität des gesammelten Altglases)

Altglassammelbehälter sind die sichtbaren und stets einsatzbereiten Außendienstmitarbeiter der Altglassammlung. Die Menschen in Österreich gehen zu ‚ihrem' Glascontainer so wie sie zu ‚ihrem' Papierbehälter etc. gehen, um die Altstoffe richtig zu entsorgen. Es sollte selbstverständlich sein, dass sie dies in möglichst sauberem Umfeld tun können.

Fehler beim Altglassammeln verursachen Probleme beim Recycling.

Altglassammelbehälter sind die Schatztruhen für Altglas. Das Altglas überbrückt darin die Zeit bis zum Transport ins Glaswerk. Es sollte selbstverständlich sein, dass die Glascontainer auf sauberem, asphaltiertem oder betoniertem Untergrund stehen, sodass Verschmutzungen des Altglases ausgeschlossen sind.
Die Altglassammelbehälter werden von spezialisierten Entsorgern geleert, die das Altglas in Lkws – selbstredend nach Weißglas und Buntglas getrennt – zum Recycling führen. Es sollte selbstverständlich sein, dass die Entsorger gut zufahren können und die Glascontainer möglichst hindernisfrei manipulieren können.
Leider ist dem nicht überall so, wie unsere Erhebung „Ansprechende und professionelle Altglassammlung" ergeben hat. Dies kann zu massiven Qualitätsmängeln bei der Altglassammlung führen. Zum Beispiel, wenn mit der Anhebung eines Behälters auch Erde und Steine in den Altglas-Lkw geleert werden. Die jeweils verantwortlichen Gebietsbetreuer(innen) haben bereits erste Konsequenzen und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Recycling sichert die Zukunft.

Harald Hauke: *Für mich ist Glasrecycling Recycling schlechthin. Noch vor wenigen Jahren entsorgte ich mein Altglas zwar sorgfältig, aber leidenschaftslos. Nun begeistern mich die genialen Eigenschaften und Möglichkeiten des Materials Glas. Ich möchte noch stärker transparent machen, wie Glas als Verpackung einen gesunden, umweltbewussten Lebensstil unterstützen und als perfekt recyclingfähiges Material zur Verwirklichung von Circular Economy beitragen kann. Es ist eine große Chance für Österreichs Gesellschaft und Wirtschaft, sich weiterhin zu einer vorbildlichen Recyclingnation zu entwickeln.*

Heutige Prognosen stellen für die kommenden Jahrzehnte eine Zunahme der Bevölkerung auf 8,3 Milliarden Menschen in Aussicht, 60 % werden dann in Städten leben. Der weltweite Energieverbrauch wird um weitere 30–40 % zunehmen und er wird immer noch zu über 80 % aus nicht erneuerbaren Energieformen gedeckt werden.

Unsere Wirtschaft benötigt zurzeit 16 Tonnen Rohstoffe pro Einwohner/-in und Jahr. Sechs Tonnen davon werden jedes Jahr zu Abfall, von dem fast die Hälfte auf Deponien landet. Die weltweite Ressourcenextraktion wird in den kommenden 25 Jahren um 75 % steigen.[8] Für Österreich, für die EU, die Rohstoffe zu einem Großteil aus politisch instabilen Ländern importieren, wird ein vernünftiger und vorausschauender Einsatz von Ressourcen zu einer wirtschaftlichen Überlebensfrage. Schon heute importiert die EU sechsmal mehr Rohstoffe und Ressourcen, als sie exportiert.[9]

Laut Statistik Austria deckten wir in Österreich 2012 lediglich 541.600 Terajoule aus inländischer Erzeugung, 1.317.343 importierten wir, 412.802 Terajoule exportierten wir. Vom Bruttoinlandsenergieverbrauch flossen 30 % in die Sachgüterproduktion, über 23 % in den Transport.

Diese beispielhaft angeführten Zahlen mögen die Dimension verdeutlichen. Wir sind als Staat und als Wirtschaftsgemeinschaft aufgerufen, sinnvoller Ressourcennutzung allerhöchste Priorität einzuräumen. Die Entwicklung der EU zur Recyclinggesellschaft ist der richtige Ansatz.

Glasrecycling kann als Blaupause für die Optimierung oder Etablierung von nachhaltigen Recyclingsystemen dienen. Austria Glas Recycling setzt sich in Österreich und innerhalb der EU für hohe Standards in der Abfallwirtschaft ein. Mit dem im April 2014 veröffentlichten Grünbuch „Nachhaltiges Recycling von Glasverpackungen in Österreich. Best in Glass." ist erstmals kompakt transparent gemacht, wie es gelingt, Stoffkreisläufe dauerhaft und zu einem hohen Prozentsatz zu schließen. Gerne teilen wir unsere Expertise und laden zu Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit ein – unternehmens-, branchen- und länderübergreifend.

Wussten Sie, dass …

… unsere Wirtschaft derzeit 16 Tonnen Rohstoffe pro Person und Jahr benötigt?

… dass sechs Tonnen Rohstoffe pro Person und Jahr zu Abfall werden und davon fast die Hälfte auf Deponien landet?

… die Europäische Union heute 6-mal mehr Rohstoffe und Ressourcen importiert als exportiert?

… noch immer 37 % der Siedlungsabfälle in der EU deponiert werden?[10]

8, 9, 10 Karl-Friedrich Falkenberg, Recyclingstrategie der Europäischen Union, in ReSource – Abfall, Rohstoff, Energie

Wie viele Haushalte könnten ihren Strombedarf mit jener elektrischen Energie decken, die im Vorjahr durch Glasrecycling eingespart wurde? *Was schätzen Sie?*

Kennzahlen 1
Altglassammlung und -verwertung.

Sie finden auf den folgenden Seiten Kennzahlen, die den Erfolg und die Entwicklung des österreichischen Glasrecyclingsystems messen und beschreiben. Angeführt sind die Daten jener Jahre, in denen wir umfangreiche (konsolidierte) Umwelterklärungen veröffentlichten, sowie die Daten zum aktuellen Berichtslegungsjahr.

Passgenaue Sammelinfrastruktur garantiert hohes Niveau der Altglassammlung

Die hohen und stetig steigenden Lizenz-, Sammel- und Verwertungsmengen belegen, dass das österreichische Glasrecyclingsystem gut funktioniert. Die österreichische Wirtschaft trägt ihre Verantwortung aus der Verpackungsverordnung – es gibt nahezu keine Trittbrettfahrer. Der anhaltende Sammeleifer der österreichischen Bevölkerung zeugt von ausgeprägtem Umweltbewusstsein und sichert den Materialkreislauf des Rohstoffs Glas. Die wachsende Pro-Kopf-Sammelmenge legt davon Zeugnis ab. Das Entsorgungsvolumen wird der wachsenden Bevölkerungszahl angepasst, der durchschnittliche Befüllungsgrad der Behälter ist konstant. Das belegt die Passgenauigkeit der Sammelinfrastruktur.

Markt/Lizenzierung

	2000	2003	2006	2009	2012	2013
Marktinput Verpackungsglas/Tonnen[1]	235.000	240.000	253.300	250.300	271.800	254.400
Marktmenge Verpackungsglas/Tonnen[1/6]				244.000	273.500	[11]
Lizenzmenge Verpackungsglas/Tonnen[2]	194.000	214.700	227.500	246.000	259.300	267.000
Lizenzquote/Prozent	83	89	90	98	95	> 95

Glossar

Marktinput Verpackungsglas	Gesamtmenge an Glasverpackungen („Leerglas“: inländischer Absatz + Leerglasimporte), inklusive Mehrweggebinden
Marktmenge Verpackungsglas	Gesamtmenge an Glasverpackungen („Leerglas“: inländischer Absatz + Leerglasimporte), inklusive gefüllter Importe, exklusive gefüllter Exporte, exklusive Mehrweggebinden; jene Menge an Glasverpackungen, die in Österreich gesammelt werden kann
Lizenzmenge Verpackungsglas	Gesamtmenge an Glasverpackungen, für die bei ARA AG Lizenzentgelt entrichtet wurde
Lizenzquote	Anteil Verpackungsglas, für den Lizenzgebühr entrichtet ist; die hohe Lizenzquote zeigt, dass die Finanzierung der Verpackungsglassammlung gesichert ist.

Sammlung

Sammelmenge Österreich gesamt/Tonnen	200.500	205.900	213.500	226.000	230.200	234.000
Sammelmenge Austria Glas Recycling gesamt/Tonnen	193.000	199.500	207.000	218.600	222.200	226.500
Sammelmenge Weißglas Austria Glas Recycling/Tonnen	91.000	90.800	86.200	86.200	85.300	87.600
Sammelmenge Buntglas Austria Glas Recycling/Tonnen	100.000	107.000	119.100	130.800	135.800	137.700
Sammelmenge Braunglas Austria Glas Recycling/Tonnen[3]	2.000	1.700	1.700	1.600	1.100	1.200
Sammelmenge Austria Glas Recycling aus privaten Haushalten/Tonnen	179.000	185.300	193.000	204.900	209.500	213.900
Sammelmenge Austria Glas Recycling aus haushaltsähnlichen Einrichtungen/Tonnen	8.000	9.300	8.800	9.500	9.500	9.400
Sammelmenge Austria Glas Recycling aus Gewerbe und Industrie/Tonnen	6.000	4.900	5.200	4.200	3.200	3.200
Pro-Kopf-Sammelmenge aus privaten Haushalten/Kilogramm[8]	23	23	24	25	26	27

Markus Grieslehner: *Ich bin bekennender Fan von Glasverpackungen, insbesondere von 0,5-l-Glasflaschen. Dass diese in den vergangenen Jahren deutlich leichter geworden sind, ist schon privat sehr erfreulich. Aus beruflicher Sicht freut es mich zusätzlich. Es lässt die Leistungen des Glasrecyclingsystems noch mehr glänzen: Trotz Gewichtsreduktion der Glasflaschen steigen die Sammelmengen! Für Glasrecycling zu arbeiten heißt für mich, in einem sinnvollen Umfeld tätig sein zu dürfen und an Weichenstellungen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit – wie derzeit an der Umsetzung der neuen VVO – mitzuwirken.*

Glossar	
Sammelmenge Österreich gesamt	In Österreich von Austria Glas Recycling und anderen gesammelte Glasverpackungen; die stetig steigende Sammelmenge belegt die Wirksamkeit des österreichischen Glasrecyclingsystems.
Sammelmenge Austria Glas Recycling gesamt	In Österreich von Austria Glas Recycling gesammelte Glasverpackungen aus privaten Haushalten, haushaltsähnlichen Einrichtungen, (Gast-)Gewerbe und Industriebetrieben
Pro-Kopf-Sammelmenge aus privaten Haushalten	Sammelmenge Austria Glas Recycling aus privaten Haushalten bezogen auf die aktuellen Einwohnerzahlen gemäß Statistik Austria

Verwertung

	2000	2003	2006	2009	2012	2013
Verwertungsmenge Austria Glas Recycling/Tonnen[7]	193.000	199.530	207.000	218.600	222.200	226.500
Recyclingquote-Marktinput/Prozent[4]	84	86	84	90	85	92
Recyclingquote-Marktmenge/Prozent[5/6/9]				93	84	[11]
Recyclingquote-Lizenzmenge/Prozent; Ist-Quote[7]	99	93	91	89	86	85
Recyclingquote-Lizenzmenge/Prozent; Ist-Quote (exkl. Gewerbe)	> 75	> 75	> 75	> 80	> 80	> 80
Recyclingquote-Lizenzmenge laut Bescheid/Prozent; Soll-Quote	75	75	75	80	80	80

Glossar	
Recyclingquote	Verhältnis Sammel-/Verwertungsmenge zu Marktinput respektive Marktmenge; die hohe Recyclingquote zeigt, dass das österreichische Recyclingsystem für Glasverpackungen gut funktioniert. Im internationalen Vergleich wird Recyclingquote-Marktinput verwendet.[4/5]
Recyclingquote-Lizenzmenge; Ist-Quote	Verhältnis Verwertungsmenge zu Lizenzmenge; die Ist-Quote übersteigt die vorgegebene Soll-Quote.
Recyclingquote-Lizenzmenge laut Bescheid; Soll-Quote	Vom BMLFUW per Bescheid vorgeschriebene Recyclingquote für Glasverpackungen

Sammelinfrastruktur	2000	2003	2006	2009	2012	2013
Öffentlich bereitgestellte Sammelbehälter/Stück	90.000	92.000	83.900	79.900	79.800	78.700
Öffentlich bereitgestelltes Behältervolumen/m^3	69.000	75.600	77.000	79.400	84.000	83.000
Öffentlich bereitgestelltes Behältervolumen je Einwohner(in)/Liter	8,5	9,4	9,6	9,9	10	10
Anteil Doppelkammerbehälter am bereitgestellten Behältervolumen/Prozent [8]	10	18	29	41	46	47
Entsorgungsvolumen pro Jahr (Übernahmekapazität)/m^3	1.033.000	1.167.000	1.194.000	1.304.200	1.326.400	1.328.190
Entsorgungsvolumen je Einwohner(in) und Jahr (Übernahmekapazität)/Liter [8]	130	145	149	162	158	161
Befüllungsgrad der Behälter im Durchschnitt/Prozent	78	74	76	73	74	76

Glossar

Öffentlich bereitgestellte Sammelbehälter	Anzahl öffentlich zugänglicher Sammelbehälter; die Anzahl der Sammelbehälter geht zurück, da die Anzahl der modernen Doppelkammerbehälter steigt (wo ehemals zwei Behälter standen, steht nun ein Doppelkammerbehälter).
Öffentlich bereitgestelltes Behältervolumen	Gesamtes Fassungsvermögen der öffentlich bereitgestellten Sammelbehälter
Öffentlich bereitgestelltes Behältervolumen je Einwohner(in)	Gesamtes Fassungsvermögen der öffentlich bereitgestellten Sammelbehälter bezogen auf Einwohner(innen)
Entsorgungsvolumen pro Jahr (Übernahmekapazität)	Behältervolumen mal Entsorgungsfrequenz; die Übernahmekapazität wird ständig dem Bedarf angepasst, deren Optimierung ist eine Hauptaufgabe der Austria Glas Recycling und ihrer Partner.
Entsorgungsvolumen je Einwohner(in) und Jahr (Übernahmekapazität)	Behältervolumen mal Entsorgungsfrequenz bezogen auf Einwohner(innen)
Befüllungsgrad der Behälter im Durchschnitt	Verhältnis Füllmenge zu bereitgestelltem Behältervolumen; ein hoher Befüllungsgrad zeigt, dass die Glassammlung effizient ist und das Entsorgungsvolumen dem Bedarf entspricht.

Transport	2000	2003	2006	2009	2012	2013
Anteil der per Bahn verfrachteten Sammelmenge/Prozent	26	27	28	33	29	30
Anteil Export der Sammelmenge/Prozent	24	13	13	14	29	25

Gerundet (Rundungsdifferenzen möglich)

1 Quelle: Vetropack Austria GmbH
2 Quelle: Altstoff Recycling Austria AG (ARA)
3 Braunglas wird ausschließlich in Industrie- und Gewerbebetrieben gesammelt.
4 Quelle: Vetropack Austria GmbH/internationaler Vergleichswert: Marktinput zu Sammelmenge Österreich gesamt
5 Marktmenge zu Sammel- und Verwertungsmenge Austria Glas Recycling
6 Veröffentlichung erstmals 2009 ab 2007
7 In Umwelterklärung/Nachhaltigkeitsbericht 2010 waren die Daten für die Jahre 2006–2010 irrtümlich falsch ausgewiesen.
8 Pro-Kopf-Daten beziehen sich ab dem Jahr 2012 auf die aktuellen Einwohnerzahlen der Statistik Austria; die Vorjahre beziehen sich auf die VZ 2001.
9 In Umwelterklärung/Nachhaltigkeitsbericht 2012 war die Recyclingquote-Marktmenge für 2011 irrtümlich falsch ausgewiesen.
10 Quelle: Denkstatt: Modell zur Berechnung des Corporate Carbon Footprint der Aktivitäten der Austria Glas Recycling GmbH, Version 5.1
11 Aufgrund statistischer Ungereimtheiten zum Zeitpunkt der Berichtslegung nicht berechenbar

Sie sind an den Daten für 2001, 2002, 2004, 2005, 2007, 2008, 2010 und 2011 interessiert?
Bitte kontaktieren Sie Monika Piber-Maslo: 01/214 49 00-31, piber-maslo@agr.at.
Oder nutzen Sie die Downloadmöglichkeiten auf http://www.agr.at/service/downloads.html.

Kennzahlen 2
Aus dem Jahresabschluss.

Basis für den Jahresabschluss der Austria Glas Recycling sind die in Österreich geltenden Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung. Austria Glas Recycling ist eine Non-Profit-Gesellschaft. Nicht geplante Überschüsse werden über die Tarifkalkulation der nächsten Jahre rückgeführt. Austria Glas Recycling hat keine Förderungen oder Subventionen erhalten.

Gewinn- und Verlustrechnung 2013 (Auszug)

Erlöse 2013	in 1.000 Euro	Aufwendungen 2013	in 1.000 Euro
Altstofferlöse	5.386	Sammelinfrastruktur (Standorte, Behälter)	8.767
Lizenzerlöse	18.194	Sammlung, Transport	13.823
Diverse Erträge	344	Personalaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand (Systemmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Abfallberatung etc.)	2.299

Austria Glas Recycling GmbH
Bilanz per 31. 12. 2013

AKTIVA	31. 12. 2013	31. 12. 2012
A. ANLAGEVERMÖGEN	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen	27.320	13.501
II. Sachanlagen		
1. Sammelbehälter	2.238.204	1.816.598
2. Maschinen	23.861	12.698
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	202.688	48.005
	2.464.753	1.877.301
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	28.019	20.995
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	2.520.092	1.911.797

AKTIVA	31. 12. 2013	31. 12. 2012
B. UMLAUFVERMÖGEN	EUR	EUR
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	208.586	216.117
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.955.026	5.058.471
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	179.089	201.714
	5.134.115	5.260.185
III. Wertpapiere und Anteile		
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	9.307.357	9.667.788
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.019.471	5.320.677
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	18.669.529	20.464.767
C. RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN	5.141	0
SUMME AKTIVA	21.194.762	22.376.564

PASSIVA	31. 12. 2013	31. 12. 2012
A. EIGENKAPITAL	EUR	EUR
I. Stammkapital	50.000	50.000
II. Ausgleichsbedingte Kapitalrücklage	0	288.472
III. Gewinnrücklagen		
1. Nicht gebundene freie Rücklage	310.818	310.818
IV. Bilanzgewinn	298.342	23.214
SUMME EIGENKAPITAL	659.160	672.504
B. SONDERPOST AUS GLÄUBIGERVERZICHT	902.597	902.597
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	11.708	4.022
2. Sonstige Rückstellungen	2.196.580	2.168.231
SUMME RÜCKSTELLUNGEN	2.208.288	2.172.253

PASSIVA	31. 12. 2013	31. 12. 2012
D. VERBINDLICHKEITEN	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.788.397	5.878.852
2. Verrechnungsverbindlichkeit ARA-System	3.516.767	5.053.510
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.121.180	832.903
SUMME VERBINDLICHKEITEN	10.426.344	11.765.265
E. RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN	6.998.373	6.863.945
SUMME PASSIVA	**21.194.762**	**22.376.564**
EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	94.806	82.924

Kennzahlen 3
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (per Jahresende)		11	11[1]	10	9[5]	9[5]	9	9	10
Angestellte		11	11	10	9	9	9	9	9
	Frauen	6	6	6	5	5	5	5	6
Altersstruktur[6]	< 30 Jahre				0	0	0	0	1
	30–50 Jahre				4	4	4	4	4
	> 50 Jahre				1	1	1	1	1
	Männer	5	5	4	4	4	4	4	4
Altersstruktur[6]	< 30 Jahre				0	0	0	0	0
	30–50 Jahre				1	1	2	2	2
	> 50 Jahre				3	3	2	2	2
	Karenz	1	0[2]	0	0	0	0	0	0
	Vollzeit	6	6	6	6	6	6	6	6
	Teilzeit	5	4	4	3	3	3	3	3
	Vollzeitäquivalent	8,5	8,5	8,4	7,9	8,1	8,3	8,3	8,3
Arbeiterinnen und Arbeiter		0	0	0	0	0	0	0	0
Geringfügig Beschäftigte		0	0	0	0	0	0	0	1
Geschäftsleitung	Männer	2	2	2	2	2	2	2	2
	Frauen	0	0	0	0	0	0	0	0
Fluktuationsquote[3]		0	17	0	18	0	11[7]	0	0
Krankenstands-, Kurtage im Durchschnitt/MA		7,6	6,6	23,8[4]	7,4	9	12	5,3	7,9
Schulungsstunden im Durchschnitt/MA		44	43	22	25	34	43	40	44
Arbeitsunfälle		0	0	0	0	0	0	0	0

1 Im Dezember: 11 MA (Einschulung der neuen Mitarbeiterin durch ausscheidenden Mitarbeiter)
2 Bis Mai: Karenz, danach einvernehmliche Lösung des Dienstverhältnisses
3 Berechnet nach Schlüter
4 2008: Zwei lange MA-Ausfälle aufgrund von Freizeitunfällen. Dank Managementsystem und flexiblen Home-Office-Möglichkeiten gewohnt guter Arbeitsablauf sichergestellt
5 Seit 2009 werden Buchhaltung und Personalabrechnung von externer Expertin abgewickelt.
6 Veröffentlicht erstmals im Nachhaltigkeitsbericht 2010 für das Jahr 2009
7 Ein MA ging mit Ende 2011 in den Ruhestand.

Arbeitswelt Austria Glas Recycling

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aus Wien oder Wien-Umgebung zum Arbeitsplatz in 1020 Wien. Die Gehälter sind kollektivvertraglich und gemäß dem Grundsatz der Gleichbehandlung geregelt, sie basieren auf fachlicher und persönlicher Qualifikation. Standardeintrittsgehälter liegen über dem lokalen Mindestlohn. Exklusive Sachbezüge verdienen Kollegen 99,73 % (2013: 100,6 %), Kolleginnen 100,11 % (2013: 99,8 %) des durchschnittlichen Stundensatzes auf Basis einer 38-Stunden-Woche (Geschäftsleitung aus der Berechnung ausgenommen). Individuelle Leistungsprämien sind gemäß einer Betriebsvereinbarung an Leistungsziele geknüpft, die in zwei jährlichen Mitarbeiter(innen)gesprächen definiert werden. Seit Anfang 2013 ist eine Studentin der Universität für Bodenkultur geringfügig beschäftigt. Ihre Arbeitszeiten werden mit der Geschäftsleitung je nach Bedarf von Austria Glas Recycling und den zeitlichen Möglichkeiten, die das Studium zulässt, im Voraus vereinbart. Ihre Arbeitszeit ist im Vollzeitäquivalent in der Tabelle unberücksichtigt.

Um wie viel Prozent leichter sind klimafreundliche Glasverpackungen heute im Vergleich zu den Gebinden vor 20 Jahren? *Was schätzen Sie?*

Kompetentes und motiviertes Team

Mit über 25 Glasrecyclingjahren ist Johannes Gottschlich der „Methusalem" im Team der Austria Glas Recycling. In den Jahren 1993–1995 erkoren Sabine Czopka-Pistora, Ursula Gangel, Markus Grieslehner, Gabriela Sima und Monika Piber-Maslo die Abfallwirtschaft und das Glasrecycling als berufliche Wirkungsstätte. Haymo Schöner und Beatrix Lechner bringen ihre Kompetenzen seit Mitte der 2000er-Jahre ein. Harald Hauke führt die Mannschaft seit 2012 und die Studentin Katrin Gössinger unterstützt seit 2013 als geringfügig Beschäftigte.

Die Abfallwirtschaft erfuhr in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Veränderungen, die von den Mitarbeiter(inne)n Lernbegeisterung und Lernfähigkeit erfordern und vom Unternehmen, entsprechende Angebote zu machen. Beides ist bei Austria Glas Recycling der Fall. Zu den jährlich genutzten Weiterbildungsmöglichkeiten zählen individuelle Ausbildungen bei externen Bildungseinrichtungen ebenso wie gemeinsame Weiterentwicklung im Team. Die Teilnahme an Fachtagungen, Fachzeitschriften und eine Bibliothek mit Fachliteratur ergänzen das Bildungsangebot.

Entwicklung bedarf neben der Bildung auch der Motivation. Leistungsprämien und ein Vorschlagswesen schaffen Anreize, im eigenen Arbeitsbereich und darüber hinaus Verbesserungen zu initiieren.

Die oft gehörte Frage „Lebe ich, um zu arbeiten oder arbeite ich, um zu leben?" beantwortet jeder Mensch für sich. Um beiden Positionen Raum zu geben und in jedem Fall Einsatzfreude und Engagement der Mitarbeiter(innen) zu wecken, bietet Austria Glas Recycling flexible Arbeitszeitmodelle (Gleitzeit, Tele-Arbeit), die zur Zufriedenheit der Beschäftigten wie der Geschäftsleitung genutzt werden.

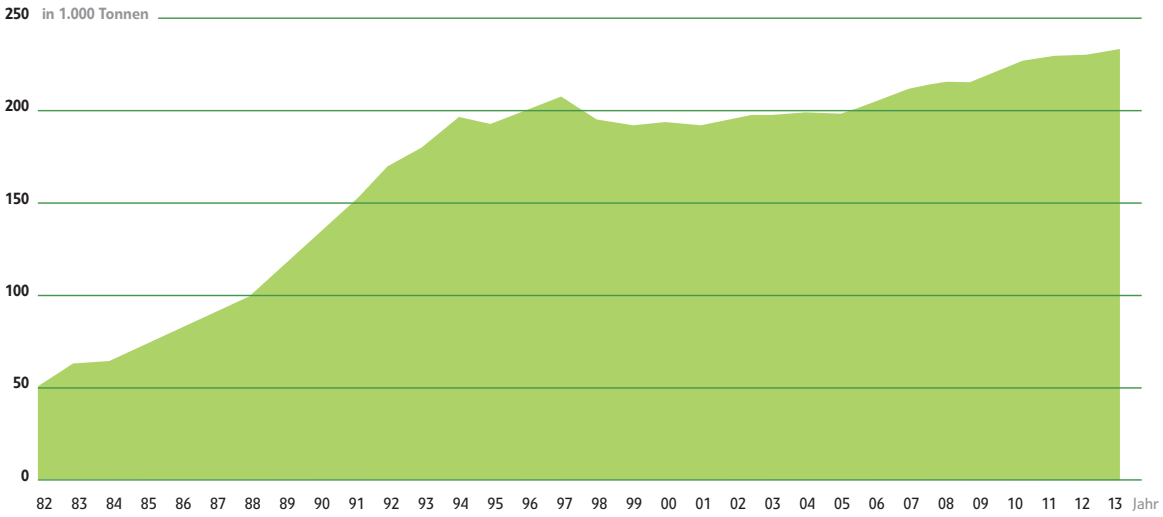
Gedankensplitter

Glas nützlicher als Gold?

„… am meisten beeindruckt hat mich auf meiner Reise der Besuch der hiesigen Glashütte. Ich hatte mir die Glasherstellung etwas anders vorgestellt. Jedenfalls habe ich die größte Hochachtung vor diesen Leuten, die einen so unentbehrlichen Stoff herstellen. Ich war immer schon der Ansicht, dass es Wichtigeres gibt als Gold. Glas zum Beispiel halte ich für nützlicher."

Theodor Fontane (*1819, † 1898)[4]

Sammlung und Recycling von Glasverpackungen in Österreich



Die Sammelmenge steigt stetig, obwohl Glasverpackungen immer leichter werden. Sie sind heute um etwa 40 % leichter als vor 20 Jahren.

Weitere wertvolle Informationen.

Schmökern Sie in Umwelterklärungen/Nachhaltigkeitsberichten der Vorjahre und in anderen Glasrecycling-Publikationen!

Thema	Inhalt	Bericht: Jahr/Seite
Unternehmen Austria Glas Recycling	Wer hat etwas vom Glasrecycling? Stakeholder	2013/S. 11
	Austria Glas Recycling und Nachhaltigkeit – nachgefragt bei Harald Hauke und Haymo Schöner	2012/S. 7
	Glasrecycling heißt in Österreich Austria Glas Recycling.	2012/S. 12 ff.
	Austria Glas Recycling. Wer ist das?	2011/S. 9 f.
	Wie wirkt AGR? Rezept für Umweltschutz und Nachhaltigkeit	2010/S. 9 ff.
Altglassammlung und -verwertung in Österreich	Glasrecycling wirkt.	2013/S. 13
	Warum dürfen nur Glasverpackungen zum Altglas?	2013/S. 14
	Glasrecycling – zu Ihrem Wohl und zum Wohl der Umwelt	2012/S. 9 ff.
	Geheimnis Glasrecycling. Sie fragen, wir antworten. Inkl. Materialflussbild Altglasaufbereitung	2011/S. 11 ff. 2010/S. 13 ff.
	Kleines Altglas-Sammelsurium	2009/S. 7 f.
Rechtliche Rahmenbedingungen	Mehrwert Glasrecycling	2013/S. 4
	Worauf es jetzt ankommt.	2012/S. 39 f.
	Die Zukunft beginnt jetzt.	2011/S. 42
	Wer zahlt die Altglassammlung?	2010/S. 15
Umweltmanagement und Nachhaltigkeit	Kontinuierliche Verbesserung: Schwerpunktprojekte	2013/S. 23
	Umweltmanagement macht Glasrecycling noch umweltfreundlicher.	2012/S. 19 ff.
	Woran wir arbeiten – Auszug aus dem Leistungsprogramm.	2012/S. 23 ff.
	Mit Konsequenz und Innovationsgeist zum Erfolg	2011/S. 20 ff.
	Worauf wir nicht verzichten wollen: das AGR-Umweltmanagementsystem.	2010/S. 29 f.
Lesestoff	Die wunderbare Welt des Glasrecyclings	2013/Beilage
	Von Sumerern und Doppelkammerbehältern	2011/S. 17 ff.
	Die unheimliche Geschichte. Comic	2011/Beilage
	Bauchschmerzen müssen nicht sein! Comic	2010/S. 20 ff.
	Ein Tag im Leben eines Altglassammel-Lkws	2009/S. 9 f.
	Aus dem Tagebuch einer Glasverpackung	2008/S. 10 ff.
Alle Umwelterklärungen/ Nachhaltigkeitsberichte	Alle Umwelterklärungen/Nachhaltigkeitsberichte der Austria Glas Recycling als Download	*www.agr.at*
Blog	Die wunderbare Welt des Glasrecyclings	*www.glasrecycling.at*
Grünbuch	Grünbuch „Nachhaltiges Recycling von Glasverpackungen in Österreich. Best in Glass." zum Downloaden und Blättern.	*www.glasrecycling.at/ gruenbuch/*

Impressum

Standort/Firmensitz
Obere Donaustraße 71, 1020 Wien, Austria
Gemietete Büroräume in einem mehrgeschossigen Gebäude,
GST 161/1 – Widmung als Betriebsgrundstück

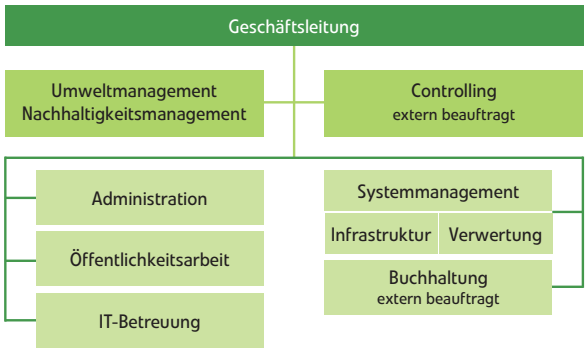
Austria Glas Recycling
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet 1989.
Der Gesellschaftsvertrag regelt Aufgaben, Aufgabenverteilung und Beschlussfassungsmodi des Unternehmens und seiner Organe.

Eigentümer
Stölzle Oberglas GmbH (50 %), Vetropack Austria GmbH (50 %)

Aufsichtsräte (Stand Mai 2014)
Vorsitzender Dkfm. Johannes Schick (Stölzle Oberglas)
Stellvertreter Ing. Johann Reiter (Vetropack Austria)
MMag. Peter Feldscher (Stölzle Oberglas)
Ing. Eduard Steininger (Vetropack Austria)

Geschäftsleitung
Geschäftsführer Mag. Dr. Harald Hauke
Prokurist Mag. DI Dr. Haymo Schöner

Organisation



Nace-Code
38.11-0 Sammlung nicht gefährlicher Abfälle

Termine
- Vorangegangener Bericht:
  Umwelterklärung/Nachhaltigkeitsbericht 2013, Juni 2013
- Vorliegender Bericht: Umwelterklärung/Nachhaltigkeitsbericht 2014:
  umfasst Kalenderjahr 2013
- Nächster Bericht: 2015
- Nächste konsolidierte Umwelterklärung: 2016

Umweltpolitik
www.agr.at/unternehmen/nachhaltigkeit-und-emas.html:
Umweltpolitik

Anfragen zum Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement der Austria Glas Recycling
- Sabine Czopka-Pistora
  Nachhaltigkeits- und Sicherheitsbeauftragte
  Tel.: +43/1/214 49 00-36, E-Mail: czopka-pistora@agr.at
- DI Ursula Gangel
  Umweltmanagementbeauftragte, Mitglied des Nachhaltigkeitsteams
  Tel.: +43/1/214 49 00-33, E-Mail: gangel@agr.at

Redaktion
Monika Piber-Maslo
Öffentlichkeitsarbeit, Mitglied des Nachhaltigkeitsteams
Tel.: +43/1/214 49 00-31, E-Mail: piber-maslo@agr.at

Anfragen zum Abfallvermeidungsfonds AGR-FAV
Sabine Copka-Pistora
Tel.: +43/1/214 49 00-36, E-Mail: czopka-pistora@agr.at

Kontakt, Informationen, Fotos, Grafiken
www.agr.at
Blog: www.glasrecycling.at
www.bobbybottle.at
www.facebook.com/austriaglasrecycling

Auditor
Lloyd's Register Quality Assurance
Opernring 1/E/620, 1010 Wien, Austria

Fotos
Austria Glas Recycling
Christian Houdek
ASRA Kammer der Wirtschaftstreuhänder
gugler*
Franz Reiterer
Asoluto
Fotostudio Helmreich
Wolfgang Fürst
Christian Lehotzky
Vetropack Austria
Waizinger

GRI-Index
www.agr.at/unternehmen/nachhaltigkeit-und-emas.html:
Austria Glas Recycling und EMAS

Gestaltung und Druck
Gugler GmbH, 3390 Melk, www.gugler.at

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

EXAMINA

EXAMINA Revisions-,Treuhand-und
Beratungsgesellschaft m.b.H.
Hainburger Straße 11 1030 Wien

T +43 (1) 711 66 12
F +43 (1) 711 66 19

E info@examina.at
I www.examina.at

BESCHEINIGUNG

Wir wurden von der Austria Glas Recycling GmbH beauftragt, jene Kennzahlen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, die im Nachhaltigkeitsbericht der Austria Glas Recycling GmbH für das Geschäftsjahr 2013 enthalten sind, zu bestätigen. Für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts ist die Geschäftsführung der Austria Glas Recycling GmbH verantwortlich.

Auf der Grundlage des uns gegebenen Auftrags erteilen wir folgende Bescheinigung:

Die im Abschnitt „Kennzahlen 2 – Aus dem Jahresabschluss" dieses Berichts angeführten Finanzzahlen sind ein Auszug aus dem von uns geprüften Jahresabschluss der Austria Glas Recycling GmbH zum 31.12.2013, der unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung aufgestellt wurde und dem wir einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt haben. Die in o.a. Abschnitt dargestellte Bilanz vom 31.12.2013 und weitere dort angegebene Finanzzahlen sind zutreffend wiedergegeben.

Wien, am 08.07.2014

EXAMINA
Revisions-, Treuhand- und
Beratungsgesellschaft m.b.H.

EXAMINA Revisions-, Treuhand- und Beratungsgesellschaft m.b.H.

Dkfm. Dr. Hans Gert BREINL
Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater

EXAMINA Revisions-,Treuhand- und Beratungsgesellschaft m.b.H.
Handelsgericht Wien, FN 98066 s
DVR: 0650358 UID-Nr: ATU 16097809

Raiffeisenbank Perg
BLZ 34777, Konto 9.500.794
IBAN AT333477700009500794 BIC RZOOAT2L777

Lloyd's Register
LRQA

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS
ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Lloyd's Register, Niederlassung Wien mit EMAS Umweltgutachter Registrierungsnummer AT-V-0022 und akkreditiert für den Bereich

Organisation und Betreiben eines Sammel- und Verwertungssystems für Verpackungen aus dem Packstoff Glas

NACE Code: 38.11 Sammlung nicht gefährlicher Abfälle

bestätigt, begutachtet zu haben, dass

austria glasrecycling

Obere Donaustraße 71, 1020 Wien
Österreich

mit der Registrierungsnummer AT-000393
alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung der Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

LRQA Reg.-Nr.: VNA0005143

Datum der Systemverifizierung:	11. Juni 2013
Ablauf der Systemverifizierung:	10. Juni 2016
Datum der Validierung:	13. Juni 2014
Ablauf der Validierung:	12. Juni 2015

Lloyd's Register EMEA, Niederlassung Wien
1010 Wien, Opernring 1/E/620, Österreich
im Auftrag von Lloyd's Register Quality Assurance Limited

Opernring 1/E/620, 1010 Wien, Österreich, FN 239257 Z
Für und im Auftrag von Hiramford, Middlemarch Office Village, Siskin Drive, Coventry, CV3 4FJ, United Kingdom

Lloyd's Register Group Limited, its affiliates and subsidiaries, including Lloyd's Register Quality Assurance Limited (LRQA), and their respective officers, employees or agents are, individually and collectively, referred to in this clause as 'Lloyd's Register'. Lloyd's Register assumes no responsibility and shall not be liable to any person for any loss, damage or expense caused by reliance on the information or advice in this document or howsoever provided, unless that person has signed a contract with the relevant Lloyd's Register entity for the provision of this information or advice and in that case any responsibility or liability is exclusively on the terms and conditions set out in that contract.

LRQA
Business Assurance

ZERTIFIKAT

Hiermit wird bescheinigt, dass das Umweltmanagementsystem von:

austria glasrecycling

Obere Donaustraße 71, 1020 Wien
Österreich

durch Lloyd's Register Quality Assurance geprüft und bewertet wurde und der folgenden Norm zum Umweltmanagement entspricht:

ISO 14001:2004

Das Umweltmanagementsystem ist anwendbar für:

Organisation und Betreiben eines Sammel- und Verwertungssystems für Verpackungen aus dem Packstoff Glas

Zertifikat
Registrier-Nr:
VNA0005143/A

Erstausstellung (durch TÜV Bayern):	21. Mai 2001
Bestehendes Zertifikat:	11.Juni 2013
Dieses Zertifikat ist gültig bis:	10. Juni 2016

Ausgestellt von: Lloyd's Register EMEA Niederlassung Wien für und im Auftrag von Lloyd's Register Quality Assurance Limited

UKAS MANAGEMENT SYSTEMS
001

Dieses Dokument unterliegt der umseitigen Bestimmung
Opernring 1/E/620, 1010 Wien, Österreich, FN 239257 Z
For and on behalf of 71 Fenchurch Street, London EC3M 4BS United Kingdom. Registration number 1879370
Diese Zertifizierung wurde gemäß den LRQA-Verfahren zur Auditierung und Zertifizierung durchgeführt. Diese Verfahren werden von LRQA überwacht.
Die Verwendung des UKAS-Akkreditierungslogos bedeutet, dass LRQA über die Akkreditierung gemäß den im Akkreditierungszertifikat Nr. 001 aufgeführten Aktivitäten verfügt.
Macro Revision 13

Lloyd's Register
LRQA

LRQA Bestätigungsvermerk

zur Umwelterklärung/Nachhaltigkeitsbericht 2014 der Austria Glas Recycling GmbH für das Kalenderjahr 2013

Dieser Bestätigungsvermerk wurde für die Austria Glas Recycling GmbH in Übereinstimmung mit unserem Vertag erstellt, richtet sich aber an die Leser dieses Berichts.

Umfang und Kriterien der Bescheinigung

Lloyd's Register Quality Assurance (LRQA) wurde von der Austria Glas Recycling GmbH (AGR) beauftragt, die/den „Umwelterklärung / Nachhaltigkeitsbericht 2014" (im Weiteren „der Bericht") einer unabhängigen Überprüfung entsprechend der LRQA-Überprüfungsmethode und den unten angeführten Kriterien zu unterziehen, wobei als Level of Assurance („Maß der Sicherheit") „limited" („eingeschränkte Sicherheit") vereinbart wurde. Die Verifizierung von LRQA basiert auf die aktuellsten und besten Praxiserfahrungen sowie auf den Prinzipien von AA1000AS (2008) – Inklusivität, Wesentlichkeit, Reaktivität und Beständigkeit der Leistungsdaten und Prozesse, festgelegt in ISAE3000.

Unsere unabhängige Prüfung beinhaltet die Aktivitäten der AGR bezüglich eines Sammel- und Verwertungssystems für Verpackungen aus dem Packstoff Glas und bestätigt, dass der Bericht den Anforderungen der Anwendungsebene A des GRI G3.1 Reporting Guidelines entspricht.

In unserem Prüfauftrag nicht enthalten waren die Daten und Informationen der im Bericht erwähnten Auftragnehmer, Lieferanten der AGR sowie genannter „sonstiger Dritter".

LRQA ist nur gegenüber der AGR verantwortlich. Entsprechend der Erklärung in der Fußnote am Ende des Statements lehnt LRQA alle Haftungen und Verantwortung gegenüber anderen ab. Die AGR ist für die Sammlung, Aggregation, Analyse und Präsentierung aller im Bericht erwähnten Daten und Informationen und für das interne Kontrollsystem in Bezug auf die veröffentlichten Daten und Informationen verantwortlich. Letztendlich wurde der Nachhaltigkeitsbericht durch die AGR genehmigt und verbleibt in deren Verantwortung.

LRQA's Prüfungsurteil

Basierend auf unsere Überprüfungsmethode haben wir keine Hinweise erlangt, die uns zur Entscheidung führen würden, dass die AGR

- die oben angeführten Überprüfungskriterien nicht erfüllt.
- keine glaubwürdigen Leistungsdaten und Informationen ausgewiesen hat. Wir haben keine diesbezüglichen Auslassungen oder Fehler entdeckt.
- nicht alle Themen, die für Stakeholder und Leser des Berichts wesentlich sind, berichtet.

Dem in diesem Bestätigungsvermerk verfassten Prüfungsurteil wurde „eingeschränkte Sicherheit" sowie eine, auf fachkundiger Bewertung des Prüfers basierende Wesentlichkeitsschwelle zu Grunde gelegt. Der Bericht sollte zum besseren Verständnis der Leistung der AGR gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2013 gelesen werden.

Anmerkung: Der Umfang der Prüfung für ein „limited assurance engagement" ist geringer als der Umfang eines „reasonable assurance engagement". Limited assurance engagements fokussieren auf aggregierte Daten anstatt Rohdaten.

LRQA's Überprüfungsmethode

LRQA´s Assurance Engagements werden nach der intern festgelegten Überprüfungsmethode durchgeführt. Die folgenden Tätigkeiten wurden im Rahmen der Erhebung der Nachweise zur Erstellung dieses Bestätigungsvermerkes durchgeführt:

- Beurteilung der durch die AGR angewandten Methode der Einbindung der Stakeholder um zu bestätigen, dass die durch die Stakeholder aufgebrachten Themen vollständig enthalten sind. Diese Beurteilung erfolgt durch Überprüfung der Dokumente und zugeordneter Datensätze.
- Prüfung des Prozesses wie die AGR wesentliche Kriterien identifiziert, darauf reagiert und darüber berichtet. Wir benchmarkten Berichte der AGR gegen unser eigenes Verständnis der Wesentlichkeitskriterien der Branche. Weiters wurden die Kriterien zur Ermittlung der Wesentlichkeitskriterien getestet, um herauszufinden, ob die AGR fundierte Geschäftsentscheidungen zur Schaffung einer nachhaltigen Entwicklung trifft.

Seite 1 von 2

Lloyd's Register
LRQA

- Prüfung des AGR-Datenmanagementprozesses und Überprüfung von unterstützenden Nachweisen, die uns von der AGR in deren Firmensitz in Wien zugänglich gemacht wurden um zu bestätigen, dass der Bericht keine signifikanten Fehler, Auslassungen und Falschdarstellungen enthält. Wir prüften die Effektivität der Prozesse und Regelungen der Datenhandhabung sowie der Maßnahmen zur internen Verifizierung.

Anmerkung 1: Die Verifizierung wurde am Firmensitz der AGR, Obere Donaustraße 71, 1020 Wien, Österreich, durchgeführt. Die Verifizierung wurde entsprechend unserem Vertrag durchgeführt und beinhaltete nicht die Verifizierung der Daten bis zu deren Originalquellen.

Anmerkung 2: Ökonomische Leistungsdaten wurden direkt vom geprüften Geschäftsbericht übernommen.

- Durchführung von Interviews mit den für die berichteten Daten und Informationen verantwortlichen Mitarbeitern.
- Überprüfung, ob der GRI Index den Stakeholdern Zugang zu Nachhaltigkeitsleistungsindikatoren verschafft.

Beobachtungen

Weitere Beobachtungen und Resultate als Ergebnis unserer Überprüfung sind:

- Stakeholder Inklusivität: Wir sind uns keiner wesentlichen Stakeholdergruppe bewusst, die vom Prozess der Ermittlung der Stakeholderinteressen ausgeschlossen wurde. Die AGR verfügt über einen offenen Dialog mit allen seinen Stakeholdern.
- Wesentlichkeit: Wir haben keine Hinweise erlangt, dass die AGR wesentliche nachhaltige Themen aus dem Bericht ausgelassen hat. Die AGR hat umfangreiche Kriterien zur Ermittlung der wesentlichen Aspekte festgelegt, wobei diese Kriterien nicht ausschließlich auf das Management der AGR abgestimmt sind. Davon unabhängig sollte die AGR eine Wesentlichkeitsmatrix im Bericht abbilden aus der die Ergebnisse der Wesentlichkeitsbewertung eindeutig hervorgehen. Dies würde die Lesbarkeit des Berichts verbessern, insbesondere wie die AGR wesentliche Kriterien festlegt, darauf reagiert und diese berichtet.
- Reaktivität: Die AGR gibt keine detaillierte Stellungnahme wie die Stakeholdergruppe der Altglassammler die Nachhaltigkeitsperformance beeinflussen. Aus unserer Sicht sollten zukünftige Berichte erklären, wie diese Partner mit der Nachhaltigkeitsstrategie in Beziehung stehen.
- Beständigkeit: Die AGR verfügt über ein gut definiertes Datenmanagement.

LRQA's Kompetenz und Unabhängigkeit

LRQA stellt eine angemessene Auswahl von qualifizierten Personen entsprechend deren Qualifikation, Training und Erfahrung sicher. Das Ergebnis der Verifizierungs- und Zertifizierungsüberprüfungen werden zur Sicherstellung einer gründlichen und transparenten Vorgangsweise durch das Senior Management geprüft.
LRQA ist Zertifizierer der AGR für ISO 14001 und EMAS. Diese Zertifizierungs- und Verifizierungsdienstleistungen sind die einzigen durch LRQA für die AGR erbrachten Leistungen und beeinträchtigen als solche weder die Unabhängigkeit und Objektivität.

21. Mai 2014

Harald Ketzer, Lead Verifier
On behalf of Lloyd's Register Quality Assurance
Lloyd's Register EMEA Niederlassung Wien,
Opernring 1/E/620, 1010 Vienna

LRQA reference: VNA0005143

Lloyd's Register Group Limited, its affiliates and subsidiaries, including Lloyd's Register Quality Assurance Limited (LRQA), and their respective officers, employees or agents are, individually and collectively, referred to in this clause as 'Lloyd's Register'. Lloyd's Register assumes no responsibility and shall not be liable to any person for any loss, damage or expense caused by reliance on the information or advice in this document or howsoever provided, unless that person has signed a contract with the relevant Lloyd's Register entity for the provision of this information or advice and in that case any responsibility or liability is exclusively on the terms and conditions set out in that contract.

The English version of this Assurance Statement is the only valid version. Lloyd's Register Group Limited assumes no responsibility for versions translated into other languages.

This Assurance Statement is only valid when published with the Report to which it refers. It may only be reproduced in its entirety.
Copyright © Lloyd's Register Quality Assurance Limited, 2014. A member of the Lloyd's Register Group.

Seite 2 von 2

Hier sollte ein Glasrecycling-Info-Poster beigelegt sein. Falls es in Ihrem Bericht fehlt, können Sie Ihr persönliches Exemplar gerne bei Frau Monika Piber-Maslo anfordern:
piber-maslo@agr.at

Infos und Neuigkeiten finden Sie
auf unserer Homepage: *www.agr.at*
Unser Blog: *www.glasrecycling.at*

Wir sind auch auf Facebook.

austria glasrecycling

verantwortlich für Sammlung und Verwertung von Glasverpackungen
in Österreich, Branchenrecyclinggesellschaft im ARA-System

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens. gugler* print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at

greenprint* Ein Beitrag zum Klimaschutz: Wir drucken klimapositiv bei gugler*